

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Auflage 9000.

Abonnementspreis  
Bretteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.,  
incl. Prämienloose 1 Thlr. 10 Ngr.  
Inserate  
die Spaltzeile 1 1/2 Ngr.  
Reclamen unter d. Reclationsfeld  
die Spaltzeile 2 Ngr.  
Filiale  
Otto Riemm,  
Universitätsstraße 22,  
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Freitag den 7. Juli.

1871.

erschint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Zehnamidgasse 4/5.  
Redaction St. Günther.  
Veranstaltung d. Redaction  
Montags von 11-12 Uhr  
Mittw. von 4-5 Uhr.  
Anzeigen der für die nächst-  
kommenden Nummer bestimmten  
werden in den Wochenenden  
um 3 Uhr Nachmittags.

No 188.

### Bekanntmachung,

#### die Entschädigung der aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen betreffend.

Nach dem in Nr. 27 des Reichsgesetzblattes vom heutigen Jahre veröffentlichten Reichsgesetze vom 14. Juni dieses Jahres, die Gewährung von Beihilfen an die aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen betreffend, hat der Bundesrath die Vertheilung der zu solchen Beihilfen angewiesenen Summen unter die einzelnen deutschen Staaten anzuordnen, und es ist hierauf von dem Bundesrath beschlossen worden, die gedachte Summe unter die einzelnen deutschen Staaten nach dem Verhältnisse der Kopfzahl der jedem einzelnen Bundesstaate angehörigen Ausgewiesenen zur Summe aller Ausgewiesenen zu vertheilen.

In dessen Aufolge ergreift hierdurch zunächst an alle, im Königreiche Sachsen staatsbürgerliche Ausgewiesene, die ihre Ausweisungsschäden noch nicht bei dem Ministerium des Innern unmittelbar oder bei den in Dresden und Leipzig zu Wahrnehmung der Interessen der aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen zusammengetretenen Comités angemeldet haben, die Aufforderung, die Schäden dem unterzeichneten Ministerium des Innern unmittelbar, speciell und unter näherer Angabe ihrer Staatsangehörigkeit im Königreiche Sachsen, so wie unter genauer Angabe der Art der Zahl derjenigen Familienangehörigen, die von ihrer eigenen Ausweisung mit betroffen sind, spätestens

bis zum 20. laufenden Monats Juli,

Bekanntmachung des Verlustes jeden Anspruchs auf Berücksichtigung bei den zur Vertheilung gelangenden Summen, anzuzeigen.

Da übrigens viele Ausgewiesene jetzt schon in der Lage sein dürften, die ihnen durch die Ausweisung erwachsenen Schäden genauer, als dies früher und namentlich zur Zeit der ersten Anmeldung der Schäden der Fall war, übersehen und danach ihre früheren Schadenanmeldungen berichtigen zu können, so ergreift zugleich an diejenigen Ausgewiesenen, die sich in der obgedachten Weise befinden, die Aufforderung, ihre früheren Schadenanmeldungen, so weit sie bei dem unterzeichneten Ministerium unmittelbar erfolgt sind, bei diesem, so weit aber die betreffenden Schadenanmeldungen an die hier und in Leipzig bestehenden Comités zur Wahrnehmung der Interessen der Ausgewiesenen gerichtet gewesen sind, bei den nurgedachten Comités unverzüglich zu berichtigen. In welcher Weise sind die früheren Anmeldungen zu vervollständigen, wenn dieselben keine Angaben über die Staatsangehörigkeit des Anmelders oder über die Zahl der mitausgewiesenen Familienangehörigen enthalten haben.

Dresden, am 5. Juli 1871.

Ministerium des Innern.  
v. Rosig-Wallwitz. Ruge.

### Bekanntmachung,

#### die Abstempelung ausländischer Prämienanleihen betr.

Nach einer neueren Verfügung des Reichsfinanzministeriums können sich die Inhaber von Interimsscheinen der **Ottomanischen Prämienanleihe** und **Stahlweissenburg-Haab-Grager Eisenbahn-Anleihe**, das Recht auf Abstempelung der künftig erscheinenden definitiven Schuldverschreibungen nach dem 15. Juli d. J. nur dadurch sichern, daß sie in den zur Abstempelung der Interimsscheine einzureichenden Verzeichnissen neben den sonstigen Erfordernissen der betreffenden Vorschriften vom 19. Juni d. J. (Reichs-Gesetzblatt Nr. 25) gleichzeitig die Angabe der **Serien** und **Nummern** der in den Interimsscheinen zugesicherten Schuldverschreibungen hinzufügen und sich über erfolgte Production der so specialisirten Interimsscheine von der Abstempelungsbehörde ein entsprechendes Certificat ausstellen lassen.

Solches wird zugleich für diejenigen, welche sich dergleichen Interimsscheine bereits haben abstempeln lassen, zur nachträglichen Einholung gedachter Certificate hierdurch bekannt gemacht.

Auch wird angeführt, daß in öffentlichen Blättern mehrfach verbreiteten Ansicht über die auch nach dem 15. Juli d. J. leichtlich zu erlangende Abstempelung und auf mehrfach deshalb hier gestellte Anfragen nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß nach den demaligen Bestimmungen die Abstempelungsfrist unbedingt mit

dem 15. Juli d. J.

abläuft und nach dieser Zeit für die Inhaber abstempelungspflichtiger Prämienanleihen lediglich die obersten Landesfinanzbehörden der Staaten, in welchen die Inhaber ihren Wohnsitz haben, im Königreiche Sachsen also das königlich sächsische Finanz-Ministerium, über die darzulegenden und nöthigenfalls zu beschleunigenden Ursachen der Versäumnis zu entscheiden haben, nach Befinden Nachschriften ertheilen, wobei jedoch kaum zu erwarten stehen dürfte, daß bloßen Bequemlichkeitsrücksichten werde eine Beachtung zugewendet werden.

Königliche Lotterie-Dabrelehn-Casse.

Ludwig Rüller. Göbel.

### Bekanntmachung.

Die Zinsen der Frege'schen Stiftung zur Belohnung treuer, völlig unbescholtener **Dienstboten**, welche mindestens 20 Jahre bei einer oder zwei Herrschaften hier gedient haben, sind am 30. August d. J. in Beträgen von mindestens 10 Thalern zu vertheilen. Bewerbungen sind bis zum 20. August d. J. unter Vorlegung von Zeugnissen der Dienstherrschaften bei der Rathskammer anzubringen. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani. Schlegner.

### Der Einzug unserer Landweh- männer und Reservisten.

Leipzig, 6. Juli. Am gestrigen späten Nachmittage sollte endlich die Ungebuld unserer Bevölkerung, die in die Heimath und an den häuslichen Herd entlassenen Landwehmannen und Reservisten des Infanterie-Regiments 107 empfangen zu können, befriedigt werden. Um 3 Uhr war das Telegramm eingelaufen, daß die Ankunft der Truppen auf 6 Uhr bestimmt, und da diese Nachricht alsbald bekannt gemacht wurde, so begann um diese Zeit eine wahre Wanderung nach dem Wagdeburger Bahnhof und den in der Nähe desselben gelegenen Straßen. Unter den Massen des Publicums bemerkte man unzählige Repräsentanten des schönen Geschlechts, welche ganz ansehnliche Vorräthe von Kränzen, Blumen und Bouquets bei sich führten. Die Bahnhöfe waren die Willkür der Stadtbewohner und der Stadtvorordneten, die Herren Vicebürgermeister Dr. Stephani und Vorsteher Dr. Bergmann an der Spitze, das Verpflegungscomité, die Musikcorps, ferner der Verein für ehrenvolle militärische Militärs mit seiner Fahne u. s. w. zur Begrüßung der heimkehrenden Krieger anwesend. Der Verkehr im Bahnhofe war auf dem höchsten Grade vor der Ankunftsbahn bis zu dem Punkte, auf dem der Zug einzufahren hatte, für das Publicum völlig freigegeben. — Bald nach dem Eintritte unter der Menge eine freundliche Bewegung, der Zug mit den Truppen war in der Ferne und wenige Augenblicke später fuhr derselbe, an der Locomotive bis zum letzten Wagen auf dem Bahnhöfe mit Grünland und grünem Reifgekleide, in den Güterbahnhof vor. Die Luft war von den Hoch- und Hurrahrufen, mit denen die Krieger empfangen wurden, und den Schreien der Frauen und Mädchen, die in den Augen der Landwehmannen sah man die hier Zeuge davon wurden, wie die Gemeinde ihre aus dem Kampfe für das Vaterland heimkehrenden Brüder wieder in ihrer Mitte aufnahm. Nachdem das Signal zum Aufbruch gegeben, waren die braven Wehmannen und Reservisten im Nu aus den Wagen, und es folgten jetzt Szenen des Wiedersehens, die ein so herzlich freundlichen Charakter die jeder unbeschreiben kann. In wenigen Minuten waren die Mannschaften mit Kränzen und Straußbüscheln überschüttet, daß der Helm und die Brust nicht mehr zu sehen waren, ja sogar die Bajonettspitzen damit verdeckt werden konnten. Die Menschenmenge um die Soldaten und Jägertheile auf die Augen zu, daß die Aufstellung derselben vor dem Bahnhöfe nur mit großer Mühe bewerkstelligt werden konnte. Als es endlich geschah, wurden die Unterofficiere vor die Front commanirt, und hierauf ergriß Herr Vicebürgermeister Dr. Stephani von der Aufgangstreppe aus das Wort, um die heimgekehrten Wehmannen und Reservisten im Namen der Stadt Leipzig auf das Herzliche und Brüderliche willkommen zu heißen, ihnen zu danken für die Opfer von Blut, die sie in patriotischer Dinnlichkeit an das bedrohte deutsche Vaterland gebracht und neugeborene deutsche Vaterland

für uns Alle dargebracht haben. Es war ein feierlicher und rührender Moment, als der Redner auch der Helden gedachte, die ihr Leben auf der Wachtstätte lassen mußten und heute nicht in die theure Heimath zurückkehren können. Wie Donnerhall brante es den Himmel, als Herr Dr. Stephani mit den Tausenden des versammelten Publicums ein dreifaches Hurra auf die zurückgekehrten Wehmannen und Reservisten ausbrachte. Damit war der eigentliche Empfangsact noch nicht zu Ende. Drei junge Damen in festlichen Gewändern traten hervor und überreichten unter sanften und herzlichen Bewillkommungsworten dem mit dem eisernen Kreuz decorirten Befehlshaber der Truppen einen prachtvollen Lorbeerkranz, welchen sich derselbe mit sichtlichem Stolz auf den Helm legte. Der auf solche Weise ausgezeichnete Officier forderte darauf seine Mannschaften zu einem Hoch auf die Vaterstadt Leipzig auf, die stets mit Wort und That an ihre Kinder im Felde gedacht habe. Diese Aufforderung fand bei den Kriegern begeisterten Widerhall. Sämtliche Soldaten erhielten nun noch seitens des Verpflegungscomité einen Labret und, hierauf konnte sich endlich der Zug unter Vorantritt des Vereins der verabschiedeten Militärs, der Mitglieder des Stadtraths und der Stadtvorordneten, des Musikcorps u. s. w. langsam in Bewegung setzen. Es war ein Triumphzug im wahren Sinne des Wortes, der nur dadurch einige Einbuße erlitt, daß der Zug nicht durch die Goethestraße, die sich besonders festlich geschmückt und deren Bewohner sich auf den Empfang in großartiger Weise vorbereitet hatten, sondern durch die Bahnhofsstraße um den Augustplatz herum seinen Weg nahm. Warum das geschah, darüber haben wir eine Auskunft nicht erlangen können. Das Gedränge in den Straßen wurde manchmal so fürchterlich, daß die Truppen ihre Zugordnung nicht mehr beibehalten im Stande waren. Ein wahrhaftes Bombardement von Blumen und Bouquets hatten die Soldaten in den Straßen der innern Stadt, der Grimma'schen und Petersstraße, auszuhalten; noch später, als die Menschen sich wieder verlaufen hatten, war der Boden in diesen Straßen mit einer Menge grüner Blätter und Zweige bedeckt. Die Truppen marschirten zunächst in den Kasernenhof, von wo sie alsbald in die Quartiere entlassen wurden. Man darf mit voller Beugung sagen: die Stadt hat die zurückgekehrten Reservisten und Wehmannen ihres Regiments in würdiger Weise empfangen, — das Regiment selbst darf sich bei seiner hoffentlich auch bald geschhenden Rückkehr eines gleich herzlichen Empfanges versichert halten.

### Leipziger Tageskalender 1871.

VI. Monat Juni.

1. Einführung des Gerichtsathes Mannsfeld in das Collegium des hiesigen Bezirksgerichts. — Evangelisch-lutherische Pastoralconferenz in der Aula der Universität, unter dem Vorsitz des Consisto-

\*) Im Tageskalender vom Mai bitten wir am Schlusse des 23. zu lesen, statt 25 jähriges 50 jähriges Schwabener Jubiläum des zum Justizrath ernannten Advocat Standinger.

rialsraths Prof. Dr. Luthardt (Bericht f. Tageblatt vom 2. d. M.). — General v. Boigt-Rheß, einer der hervorragendsten Führer der deutschen Truppen im Kriege gegen Frankreich, paßirt Leipzig.

3. Aufruf und Bitte des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 5. d. M.) zu milden Gaben für die Abgebrannten zu Neustadt und Langburkersdorf. — Aufruf eines Comités zu Reudnis (veröffentlicht im Tageblatt vom 1. d. M.) zu Beistandern zu würdigen Empfang der heimkehrenden Krieger. — Advocat Brunner, Director der Tagelöhnerversicherungs-Anstalt, vielfach um das öffentliche Versehen der Stadt verdient, stirbt.

4. Ganturtag des Leipziger Schladenseldergauerhandes. — Der wöchentliche Leichenzettel des Tageblattes verzeichnet als vom 26. Mai bis 1. Juni an den Pocken verstorben 54 Personen.

5. Zweite Quittung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 8. d. M.) über die für den Stadtbürgermeister und für Bischof eingegangenen Gaben. — Durchreise des Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg. — Wiederburdpassiren eines größeren Transports gefangener Franzosen (wiederholt sich bis Ende des Monats fast täglich).

6. Stiftungsfest des Schreiververeins der Westvorstadt in Göthe's Salon (Bericht f. Tageblatt vom 8. d. M.). — Vollständiger Regentag.

7. Der Reichstag des Deutschen Reiches beschließt das Gesetz, demzufolge das hiesige Bundes-Oberhandelsgericht zum obersten Gerichtsinstanz für Elsaß und Lothringen bestimmt wird, an.

8. Generalversammlung der Schützengemeinschaft für Handel und Gewerbe (Bericht f. Tageblatt vom 18. d. M.). — Durchreise des Herzogs und der Herzogin von Anhalt.

9. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 12. d. M.), daß die Tag- und Nachtfeuerwachen in den Stand gesetzt wären, die Wasserposten zwischen den Haupttröphen und den sogenannten Speiseleitungen schließen zu können. — Erste Quittung des Rathes (ebenfalls veröffentlicht im Tageblatt vom 12. d. M.) über die ihm für Neustadt und Langburkersdorf zugegangenen Gaben. — Studentische Deputationen für die Professoren Barnde und Eckstein rücksichtlich deren Verhalten auf der eben beendeten Landeshauptversammlung über f. Tageblatt vom 11. d. M.). — Die letzten Abtheilungen des aus Frankreich zurückkehrenden 5. Corps passiren Leipzig. — Bestand der Pockenkranken an diesem Tage im neuen Krankenhaus 172 Personen.

10. Durchreise Sr. kgl. Hoheit des Kronprinzen Albert (auf der Rückkehr aus Frankreich). — Eine Studentenversammlung, berufen, um auch Prof. Luthardt eine Anerkennung für sein Verhalten auf der Synode zu sollen, wird von gegnerischer Seite resultatlos gemacht (Bericht f. Tageblatt vom 12. d. M.). — Schadenfeuer an der Berliner Straße.

11. Als vom 2. bis 8. Juni an den Pocken verstorben führt der wöchentliche Leichenzettel des Tageblattes 55 Personen an. — Aermals völliges Regenwetter (bis zum 13. anhaltend).

12. Ein starkes, aus Frankreich zurückkehrendes, meist zum 1. und 5. Corps gehörendes Ca-

valleriecorps beglunt Leipzig zu passiren. — Ankunft des Großfürsten Constantin von Rußland. — Ziehung der 1. Classe der 80. Königl. sächs. Landeslotterie.

13. Bekanntmachung des Polizeiamtes (veröffentlicht im Tageblatt vom 14. d. M.) gestattet das laut Bekanntmachung vom 20. Juni v. J. unterlagte Baden am sogenannten Kirchweh wieder. — Nota der Handelkammer gegen Einführung des Tabakmonopols und für Anlegung eines Telegraphenbüreaus, sowie einer Postkastenannahmestelle in der innern Stadt (Bericht über die betreffende Sitzung der Handelkammer f. Tageblatt vom 19. und 21. d. M.). — Durchreise des Großherzogs und der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin (nach Berlin).

14. Das Stadtverordnetencollegium bewilligt einen Credit von 20,000 Thlr. zum Empfang der hier garnisonirenden Truppen. (Bericht f. Tageblatt vom 21. d. M.). — Durchreise Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Georg (aus Frankreich zurückkehrend).

15. Wiederabreise der Prinzen Adalbert von Preußen und Luitpold von Bayern (nach Berlin). — Wollmesse, 1. Tag. — Eintritt von Sodawasser in Folge des vielen Regens.

16. Beschluß des akademischen Senats, den im Kriege gegen Frankreich gefallenen Studierenden der hiesigen Universität ein Denkmal setzen zu lassen. — Wiederabreise des Großfürsten Constantin von Rußland und Durchreise des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg. — Wollmesse 2. Tag.

17. Feierliches Hochamt und Ledeum in der katholischen Kirche zum Gedächtniß des 25jährigen Jubiläums der Thronbesteigung Papst Pius IX.

18. Außerordentliche Generalversammlung der freiwilligen Turnerfeuerwehr; Beschluß derselben, sich aufzulösen, in Folge von Differenzen und Mißverständnissen zwischen dieser freiwilligen Feuerwehr und den zuständigen Behörden. (Erklärung des Commandos der Feuerwehr über diesen Beschluß f. Tageblatt vom 24. d. M.). — Zweites Preischießen der Schützengesellschaft. Vorfeier: Empfang der Gäste; Commers im neuen Schützenhaus. — Aermalige Durchreise des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg.

19. Allgemeines Dank und Friedensfest in allen Kirchen der Stadt durch feierlichen Gottesdienst und außerdem durch zahlreiches Flagen der öffentlichen Gebäude und vieler Privathäuser begangen. — Zweites Preischießen der Schützengesellschaft. 1. Tag: Scheibenschießen, Banquet und Concert im neuen Schützenhaus. — Als in der Zeit vom 9. bis 15. d. M. hier an den Pocken gestorben führt der Leichenzettel des Tageblattes 57 Personen auf.

20. Beginn der 2. Session der diesjährigen Schwurgerichtsperiode unter Vorsitz des Appellationspräsidenten v. Wüde. (Bericht über die Eröffnungsfeier siehe Tageblatt vom 21. d. M.). — Zweites Preischießen der Schützengesellschaft. 2. Tag: Fortsetzung des Scheibenschießens, Concert und Kinderball im neuen Schützenhaus. — Aermalige Durchreise Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Georg (nach Frankreich zur Armee



**Bekanntmachung.**

den 10. September 1871  
dem Herrn Johann Gottlieb August Gräfe  
Dresden zugehörige, in Lindenau am Köh-  
litz gelegene Grundstück Nr. 660 des Katasters  
Kantons Nr. 605 des Grund- und Hypotheken-  
Büchels für Lindenau, welches am 21. Juni 1871  
zur Versteigerung der Klassen auf 3600 M.  
versteigert worden ist, an dieser Stelle not-  
wendig Weise versteigert werden, was unter  
Vorbehalt der Genehmigung der Klassen-  
ämter auf den drei Linden in Lindenau  
hängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht  
wird.  
Leipzig, am 26. Juni 1871.  
**Königliches Gerichtamt II.**  
In Stellvertretung:  
S a b r d t, Assessor, Commissions-Rath.

**Auction.**

Sonnabend, den 8. Juli a. c., Vor-  
mittag von 10 Uhr an, sollen bei der unter-  
zeichneten Magazin-Verwaltung im Schlosse Pleißen-  
burg folgende Waaren versteigert werden:  
168 Centner Roggenkleie,  
3 Centner Staub und Rehrmehl,  
20 Scheffel Holzkohle und  
10 Rörbe Holzhäute  
Einzelnen Partien an den Meistbietenden gegen  
Barzahlung verkauft werden.  
Die Bekanntmachung der näheren Bedingungen  
erfolgt vor Beginn der Auction.  
Leipzig, am 3. Juli 1871.  
**Militair-Magazin-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

Die Sammlungen bei der hiesigen Magazin-Ver-  
waltung vorzunehmenden Fuhren sollen von jetzt  
an dem Wege der Submission vergeben werden.  
Offerten mit Angabe des Preises sind bei  
unterm Verwaltung im Schlosse Pleißenburg  
Grund der von heute an dabeilbst einzusehen-  
den Bedingungen bis Mittwoch den 12. Juli Nach-  
mittag 4 Uhr versegelt und portofrei einzureichen.  
Leipzig, am 6. Juli 1871.  
**Militair-Magazin-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

In der Restauration des Herrn J. G. Fedel  
Sollt sollen  
**Freitag, den 7. Juli 1871,**  
**Vormittags 11 Uhr**

in Söptis befindliche, zwischen der Thüring-  
er Eisenbahn und der Chaussee von Leipzig  
zu Halle gelegene **Waplsäge** unter sehr vor-  
theilhaften Bedingungen durch mich versteigert wer-  
den, nebst ich Erhebungslustige hierdurch einlade.  
Die Versteigerungsbedingungen sowie der Plan  
der obigen Waplsäge können auf meiner Expedi-  
tion, Nr. Fleischerstraße Nr. 27, eingesehen werden.  
Leipzig, den 27. Juni 1871.  
**Advocat von Metzsch.**

**Gasthaus-Verpachtung.**

Das Gastwirthschaft des Gasthofs „Zum halben  
Hahn“ wird den 15. August d. J. pachlos. Zur  
neuen Verpachtung habe ich einen Termin den  
7. Juli d. J. Nachmittags 1 Uhr im Locale des-  
selben angesetzt, wozu Pachtsliebhaber eingeladen  
sind.  
Es wird, daß die Verpachtung ohne oder  
mit mehreren Logir-Zimmern geschehen kann, so  
dieselbe nach Wunsch mehr zum Fremdenverkehr  
paß werden kann.  
Waglsfeld a/S., den 2. Juli 1871.  
**F. A. Schriag.**

**Wein-Auction.**

Eine kleine Partie feiner **Weiß- und Roth-**  
wein in Fässern von 1/2 und 1/4 Eimern, ganz  
reine, bin ich beauftragt  
**heute Freitag den 7. Juli**  
10 Uhr meißbietend zu versteigern  
**Brühl 75 im Gewölbe.**  
**J. F. Pohle.**

**Solz-Auction.**

Unter den vor Beginn der Auction bekannt zu  
machenden Bedingungen sollen  
**Donnerstag und Freitag, den 20. und**  
**21. Juli d. J.,**  
von früh 9 Uhr an  
**auf Zwenfauer Forstrevier**  
in der **Garthwaldung:**  
sofortige **Bezahlung** an die Meist-  
bietenden verweigert werden:  
1/2 Schock 3-jährige  
11 1/2 „ 4 „ Kieferne Stangen,  
9 1/2 „ 5 „  
3 1/2 „ 6 „  
13 Kistern Kieferne Rollen,  
306 Kistern Langhölzer.  
Zusammenkunft: auf dem **Neunsteigkugel**  
des **Schwäbiger Feldern.**  
Bekanntmachung: im **Gasthofs zum Adler**  
Zwenfau.  
Königl. Forstverwaltungsamt Wernsdorf,  
am 4. Juli 1871.  
**Brunst. Löwe.**

**100 Visitenkarten 15 Ngr.**  
Verh. v. C. H. Reclam sen.  
124, Univers.-Str., Ecke d. Magazing.

**Heute Fortsetzung der 93. Auction im städt. Leibhause.**  
Kleider, Wäsche, Betten, div. Waaren, Metall-, Glas- und Porzellan-  
Ganzrath, Taschenuhren, Regen- und Sonnenschirme 2c. 2c.

Die bei G. Poiz in Leipzig erschienene **Kriegs-Chronik des deutsch-**  
**französischen Krieges 1870/71** (verbessertes Sonder-Abdruck aus dem „Leipziger  
Lageblatt“) Preis 5 Ngr. ist stets vorrätzig in der  
**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

15 Universitätsstr. 15  
**C.G. Naumann**  
Verlob.-Briefe, Preiscourants, Dankfagungen, Autographen, Etiquetten 2c.  
Facturen, Wechsel, Notas, Kasse, Placate, Entreekarten, Memorandum, Zettel, Packet-Adressen, Signaturfabren, mit und ohne Firma.  
**Ernst Hauptmann,**  
100 Visitenkarten 15 Ngr. Durchgang d. Kaufhalle.

**Leipzig-Dresdner Eisenbahn.**

**Extrazüge von Leipzig nach Dresden.**  
Aus Anlaß des Einzugs der königl. sächsischen Truppen in  
Dresden werden am 11. Juli c. zwei Extrazüge von  
Leipzig nach Dresden abgefahren werden und zwar:

- 1) ein Extrazug **via Riesa** mit:  
Abfahrt früh 4 Uhr — Min. von Leipzig  
Ankunft Vorm. 7 Uhr 15 Min. in Dresden.
- 2) ein Extrazug **via Döbeln** mit  
Abfahrt früh 4 Uhr 15 Min. von Leipzig  
Ankunft Vorm. 9 Uhr 15 Min. in Dresden.

Zu diesen Extrazügen werden, soweit die noch durch Militairtransporte bean-  
spruchten **Personenwagen** ausreichen, außer in Leipzig auf **sämtlichen Stationen**  
unserer Bahn, alter und neuer Linie, **Extrabillets** aller Classen mit **dreitägiger Gültigkeit**  
für Hin- und Rückfahrt ausgegeben werden.  
Die Rückfahrt kann innerhalb der Gültigkeitsdauer der Billets mit allen fahrplanmäßigen Zügen  
erfolgen, ausgenommen den 4 Uhr 30 Min. früh von Dresden abgehenden Schnellzug.  
Ein **Extrabillet** gilt für 2 Rinder unter 12 Jahren.  
Gepäck wird auf **Extrabillets** nicht befördert.  
Leipzig, den 4. Juli 1871.  
**Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.**  
**W. Seyffert.** **C. A. Gessler.**

**Thüringische Eisenbahn.**

Zu dem Mitteldeutschen Verbandsterritorie tritt am 1. Juli cr. ein 11. Nachtrag in Kraft,  
Veränderungen in den Tariffäßen enthalten.  
Der Nachtrag ist in den Verbandsgüterexpeditionen zu haben.  
Erfurt, den 4. Juli 1871.  
**Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**

Den Wünschen zahlreicher Theilnehmer unserer früheren Reisen entsprechend, haben wir auch  
in diesem Jahre eine

**Vergnügungs-Extrafahrt**  
veranstaltet und wird dieselbe **Sonnabend den 22. Juli**  
**ab Leipzig über Prag nach Wien, event. nach**  
**Steyrmark, Tirol und Italien**  
stattfinden. Näheres darüber durch das binnen Kurzem erscheinende Programm.  
**Herrmann Wagner.** **Eduard Geucke.**  
Leipzig. Dresden.

**Montag den 10. Juli Ziehung 2. Classe**  
**80. K. S. Lotterie. Mit Loosen in 1, 1/4, 1/2**  
**und 1/4 empfiehlt sich**  
**Hormann Pöhler, Petersstraße 43, II.**  
(Herrn Gottlieb Kühne's Haus).

**Den 10. Juli a. c. wird die 2. Classe der**  
**80. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.**  
**Mit Loosen hierzu empfiehlt sich**  
**J. A. Pöhler, Petersstraße 4.**

**Zur Anfertigung künstlicher Gebisse**  
nach der bewährtesten Methode, sowie zur Ausführung aller zahn-  
ärztlichen Operationen empfiehlt sich  
**B. Schwarze, Zahnarzt,**  
Leipzig, Gr. Windmühlenstrasse 27, vis à vis dem Bayer. Bahnhofe.

**Pöhler & Jacob,**

**Steinkohlen- und Coaks-Versand, Zwickau.**

**K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.**

**Ausweis**

über die Betriebs-Einnahmen im Monat Juni 1871.

	Betriebs- Erlöse	Personen	Frachten	Einnahmen			
				für Personen, Gepäck, Güter	für Frachten	Zusammen	
Som 1. bis letzten des obigen Monats	1871	8,6	29335	2426196	19251	98170	117451
	1870	3,7	17507	1597602	8859	70150	79009
	mehr	4,9	11528	528594	10422	28020	38442
Som 1. Januar bis letzten des obigen Monats	1871	8,6	130307	14290905	85220	560250	645500
	1870	3,7	57728	13044759	31193	474055	505278
	mehr	4,9	72579	1246146	54027	86195	140222

Leipzig, am 4. Juli 1871.  
Die definitiv festgestellten Transport-Einnahmen vom 1. Januar bis ult. Juni 1870 betragen: Gulden 544,970. 41 Kr.

**Abonnements**  
auf das 3. Quartal der  
**Gartenlaube,**  
wovon heute die erste Nummer erscheint,  
nimmt der Unterzeichnete entgegen und  
sendet die betr. Nummern sogleich nach Er-  
scheinen auf Wunsch der geehrten Abonnenten  
**gratis ins Haus**  
**Franz Ohme,**  
Universitätsstraße 20.

Im J. G. Starich'schen Verlage erschienen  
soeben:  
**Das deutsche Volk im Lobethal.**  
Predigt am allgemeinen Friedensfeste den 18. Juni  
1871 gehalten von Pastor Dr. **Abfeld.**  
Preis 2 Ngr.

**Wer sein Leben verliert um meinet-  
willen, der wird es finden.**  
Predigt beim Trancogottesdienste der Universität  
Leipzig für ihre geliebten Commilitonen am  
24. Juni 1871 gehalten von Prof. Dr. **Baur.**  
Preis 2 Ngr.

**Französischen Unterricht**  
erteilt Dr. ph. A. Gerlach, Brühl 53, II.  
**Französisch**  
erteilt Frau Prof. **Martin,** Hainstr. 7, III.  
Zu sprechen von 1-3 Uhr.

**Militair-Vorbereitungsanstalt,**  
Dresden, **Alaunstraße 91.**  
für Ganz-Pensionaire und Externe. Anfang  
des Winter-Cursus den 4. October. Alles Nähere  
durch den Director **Dr. Carl Neumann.**

**Lehrcurse f. Handelswissenschaften.**  
Einf. u. dopp. ital. Buchführung (1mon. Curs.),  
kaufm. Schnellrechn., Correspond. (Stylstil,  
Orthographie), Wechselkunde u. Schönschreiben (auch  
Damencurse) bei **J. Hauschild,** Gerberstr. 20.

**Zur gefälligen Anzeige,**  
daß ich mich als **Schneider** etablirt habe und  
sowohl neue Kleidungsstücke auf der Nähmaschine  
anfertige, wie auch alte wieder wie neu unter  
billigster Preisstellung herstelle.  
**Hermann Fischer,**  
Nürnbergger Straße Nr. 5, 1 Treppe.

**Local-Veränderung.**  
Von heute an befindet sich meine  
**Coloriranstalt und Wohnung**  
**Leichstraße Nr. 10.**  
**Julius Eule.**

Eine grübe Friseurin empfiehlt sich  
geehrten Damen zu pünctlicher und billiger  
Bedienung. Blumenstraße Nr. 10 parterre links.

Eine perfecte Schneiderin  
empfiehlt sich geehrten Herrschaften zum Anfertigen  
von eleganten Salon-, Hauskleidern, Promenaden-  
Costümen zu höchst billigen Preisen, auch wird  
jungen Mädchen das Schneider gründlich gelehrt  
Erdmannstraße Nr. 3, Seitengeb. links 3. Etage.

Wäsche wird schön und schnell gestrichelt und ge-  
näht, gothisch 5 Ngr das Dgd., Glodenstr. 3, III.

Maschinen-Näherer sowie Damenkleider werden  
schnell und billig gefertigt Nürnberg. Straße 56, II.

Nähmaschinen aller Systeme werden schnell  
und sicher nähend reparirt Brandweg 16 b, III.

Reubles poliren, repariren, lackiren wird gut u.  
billig besorgt. Adr. Fürsteb. b. Gra. Rfm. Müller.

Ein erfahrener Gärtner empfiehlt sich zu aller  
vorf. Gartenarbeit. Näh. b. Sänger, Querstr. 10.

Rohrstühle werden bezogen à Stück 6 1/2 Ngr  
Poststraße 10, Hof part.

Sunde werden geschoren  
Poststraße Nr. 10, Hof parterre.

Writ  
**Voll-Loosen** { Ganze à 51 Thlr. — Rgr.  
Halbe à 25 " 15 "  
Biertel à 12 " 22 1/2 "  
Achtel à 6 " 12 1/2 "  
**Kauf-Loosen** { Ganze à 20 Thlr. 12 Rgr.  
Halbe à 10 " 6 "  
Biertel à 5 " 3 "  
Achtel à 2 " 17 "

so wie mit  
**Kauf-Loosen**

zu der Montag den 10. Juli u. c. stattfindendenziehung 2. Classe 80. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, in welcher die höchsten Gewinne **12,000 und 6000 Thaler** sind, empfiehlt sich  
**August Kind,**  
Hôtel de Saxe.

Nachdem die seit mehreren Jahren hier bestehende  
**Leipziger Dampf-Waschanstalt,**  
**20 Staundörfschen 20,**  
in meinen Besitz übergegangen, erlaube mir, solche zu recht fleißiger Benutzung zu empfehlen. Die mir übergebene Wäsche wird nur in Flusswasser gewaschen, und kann in Folge vortheilhafter Anlagen ganz unabhängig von Witterungsverhältnissen jede Quantität Wäsche in 2-3 Tagen gewaschen, getrocknet, gelegt, gemangelt, resp. geplättet geliefert werden. Die Kürze der Herstellungszeit sowohl, als auch ganz besonders der Umstand, dass die im Gebrauche befindlichen Waschmaschinen die Wäsche weit weniger anreissen, als dies bei Handwäscherei der Fall ist, spricht neben niedrigeren Waschkosten zu Gunsten der Anstalt; ich meinerseits werde stets bestrebt sein, durch beste und sorgfältigste Bedienung allen Wünschen nachzukommen, und bitte um recht zahlreiche Ertheilung von Aufträgen. Hochachtungsvoll ergebenst  
**E. Rauschenbach.**

**Soolbad Wittekind bei Halle a/S.**  
Seit dem 15. Mai eröffnet. Romantische Lage, angenehmer, billiger Aufenthalt, vorzügliche Restauration. Bestellungen auf Logis an den Besitzer D. Tiele zu richten.  
Die Bade-Direction.

Neue Sendungen von:  
**Tapioca**, feines Suppenpräparat, in Originalpaqueten,  
**Pâte pectorale de George** in Schachteln à 8 Rgr. u. 16 Rgr.,  
**Pomade Galopeau** zur radicalen Beseitigung der Gähnerangen, Warzen u. schmerzlos und ohne Messer mit Gebrauchsanweisung in Originalflacon à 10 Rgr. sind wieder eingetroffen im Magazin von  
**Theodor Pfitzmann,** Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

**Die wahrhaft echte, weltberühmte, aromatische Gesundheits-Lilienmilch-Seife**  
auf das Gewissenhafteste, Gründlichste und für die Haut Delicatteste präpariert, vermindert durch ihre wirksamen Eigenschaften das Ausschlagen der Haut, entfernt unter Garantie sicher alle Hautunreinigkeiten, macht die Haut weich, zart und geschmeidig, und übertrifft wegen ihrer Reinheit und Feinheit alle anderen Seifen der Welt.  
à Stück 7 1/2 " ohne Parfüm,  
à Stück 17 1/2 " " 22 1/2 " " 1 " und 1 1/2 " " parfümirt in türk. Rosen.  
**General-Depôt bei dem Erfinder des „Eau de Lys de LOHSE“**  
**Hoflieferanten Gustav LOHSE, Berlin,**  
46. Jägerstraße 46.  
■ Zu haben bei allen renommierten Parfumeurs und Coiffeurs. ■  
franco-Aufträge frei emballirt, prompt effectuirt.

**China-Wasser,** sicherstes und reiktes Mittel zur sofortigen Vertreibung der so lästigen Schuppen und Flechten auf dem Kopfe.  
Durch den Gebrauch dieses Wassers werden nicht nur die unangenehmen Schuppen auf dem Kopfe sofort beseitigt, sondern durch fortgesetztes Waschen mit demselben auch das Ausfallen der Haare gestillt und denselben frische Kraft zum Wachsen verliehen. Mehr wie 100 hiesige Personen haben sich von der Güte dieses Chinawassers überzeugt und können dasselbe nicht genug loben.  
Ich verkaufe dasselbe à Flacon 7 1/2 " u. 12 1/2 " " und zahle im Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück. Nur mit meinem Namen versehene Flaschen schützen vor Täuschung.  
**Adolf Heinrich, Sophmanns Hof, Neumarkt 8.**

**Gummi-Schläuche zu Wasserleitungen**  
in vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**Guido Bethmann, Peterstraße 37.**  
**Resten! Kleiderstoffe! Knabenanzüge!**  
Lüster-Reste zu Kleidern u. Jaden Elle 3-4 " , schöne Kleiderstoffe à Robe 2, 2 1/2, 3 "  
echte Kattune und Fiqué Elle 3-4 1/2 " , Damen- und Kinder-Jaquets ausverkauft,  
Blousen von 17 1/2 " , feine Umschlagetücher, Biqués und Noirt-Röcke billig.  
**W. Linke, Kleine Fleischergasse Nr. 20.**

**Leichte Sommer-Jaquettes,**  
**Reiseartikel in grösster Auswahl**  
**bei Amend & Schulze, Bazar für Herren.**

**Local-Veränderung.**  
Hiermit erlaube ich mir meinen geehrten Kunden, einem geneigten Publicum und Geschäftsfreunden ergebenst mitzutheilen, dass ich mein Geschäft von der **Kleinen Fleischergasse 16** nach dem **Thomaskirchhof Nr. 5** verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen meines innigsten Dank sagend, bitte um ferner gütige Begünstigung mit ganz ergebener Hochachtung.  
**Carl Herrmann Voigt.**  
Radeberg, den 1. Juli 1871.

**P. P.**  
Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich **Herrn Emil Stuck** in Leipzig vollständiges Commissionslager meiner **Baubedarfs- u. Holzleisten-Fabrik** übergeben und in Stand gesetzt habe zu meinen Preisen zu verkaufen. Hochachtungsvoll  
**Gustav Hock.**  
Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich den Herren Baumeistern, Tischlern, Vergoldern, Tapezieren u. Lager aller Sorten:  
**Kehlleisten, Fußleisten, Kolladenstäbe, fertiger Bekleidungen, Bettstellen und Bilder-Rahmen,**  
zu außerordentlich billigen Preisen. Nach gegebenen Zeichnungen werden die größten Aufträge in wenigen Tagen sauber ausgeführt.  
Um freundliche Beachtung bittet  
**Emil Stuck,**  
Georgenstraße 24.

**Reisetaschen.**  
Damentaschen, Geldtaschen, Mappen aller Art, Portemonnaies, Cigaretten-Stuis u. c. in größter Auswahl billigst bei  
**Carl Kautzsch,**  
Neumarkt 41, Große Feuerkugel.

Das Magazin künstlicher Haararbeiten  
**Sohmanns Hof, Neumarkt Nr. 8,**  
hält größtes Lager fertiger **Zoepfe** in allen Farben vorrätig und empfiehlt dieselben den geehrten Damen zu 25 Procent unter den jetzigen Preisen.  
**Adolf Heinrich, Herren- und Damenfrisier.**  
**Sohmanns Hof, Neumarkt Nr. 8.**

**S. Buchold's Wwe.,**  
Grimma'sche Strasse, gegenüber dem Neumarkt.  
Um mit dem Rest-Lager der diesjährigen Sommer- u. Herbstsaison rasch zu räumen, habe die Preise bedeutend ermässigt und empfehle zu festen Preisen:  
**Eine grössere Auswahl Roben u. Costumes,**  
reeller Preis früher 8-10 Thlr., jetzt 5 und 6 Thlr.  
" " " " 11-14 " " 7 bis 8 "  
" " " " 15-20 " " 9 " 11 "  
**Eine Partie hellfarbige Jaquets,**  
reeller Preis früher 5-8 Thlr., jetzt 3 1/2 bis 4 Thlr.  
**Eine Partie schwarze Jaquets**  
in Reinwolle, Double-Cachemir, Biarritz,  
reeller Preis früher 6-8 Thlr., jetzt 3 1/2 bis 5 Thlr.  
**Eine Partie schwarze u. braune Tuchjaquets,**  
sehr billig herabgezeichnet.  
Ausserdem empfehle eine grosse Auswahl **Regenmäntel von nur decatirtem Waterproof** zu billigen Preisen in neuen Façons und guten Farben.

**Sehr billige Herren-Garderobe**  
bei **Julius Jacoby sen.,**  
**Markt 3, Kochs Hof.**  
Wegen Aufgabe meiner hiesigen Filiale verkaufe ich:  
ganze leinene Anzüge in eleganter Ausstattung für 3 Thlr.,  
schwarze und couleurte Lustre-Röcke von 2 Thlr. an,  
Baletots, Jaquettes, Dosen, Westen, feine schwarze Anzüge und Schlafroben in sehr großer Auswahl bedeutend unter den Kostenpreisen.  
**Julius Jacoby sen.,**  
**Markt 3, Kochs Hof.**

**Leichte Sommer-Jaquettes,**  
**Reiseartikel in grösster Auswahl**  
**bei Amend & Schulze, Bazar für Herren.**  
Dierzu drei Beilagen.

NO  
Der 3  
Aus  
gebungen  
kundes,  
internat  
Stimm  
die Wirt  
Erfahr  
folgende  
die jüng  
ist das  
seine En  
mittel?  
reien v  
vielleicht  
greife?  
Gesellsch  
Der  
malte U  
ven Be  
Keue ih  
französi  
Pabocu  
wie seit  
und soci  
tannen  
egenir  
dem Be  
damals  
Knecht  
nich als  
republik  
kannte  
gaben  
eigentl  
In ung  
arbeiten  
tomm  
kamleit,  
Wäre  
Kühnheit  
Was ist  
Es muß  
konkrete  
So far  
ernun  
stammt,  
h. h.  
Friedr  
had w  
Die  
mit ein  
Wobell  
eine G  
mit der  
ist, als  
Kaiser  
läßt  
Aber  
Jes,  
lassen,  
für die  
gleich  
Anmach  
abgebr  
Regere  
mögen  
besser  
chen?  
welche  
noch e  
gibt v  
auch  
Reiner  
diesel  
Darius  
lation  
des G  
Arbeit  
mit d  
Schli  
cum  
vorric  
In  
Ideen  
hoffe  
lich m  
nehm  
Ideen  
tigleit  
auch  
land  
Ihen  
wan  
mitde  
ber a  
laub  
dieser  
lang  
lang  
Dies  
neig  
ber  
zum  
D  
em  
ber  
hab  
ih  
will  
zum  
sere

Der Internationale Arbeiterbund.

(Aus den „Grenzboten“.)

Aus Frankreich kommen jetzt häufige Kundgebungen über die Gefährlichkeit jenes Arbeiterbundes, der sich internationale Liga oder auch internationale Union nennt.

Der Communismus ist, wie man weiß, eine alte Utopie, die sich unter gewissen Bedingungen von Zeit zu Zeit erneuert, um immer aufs Neue ihre Ohnmacht zu erweisen.

Die Februarrevolution kam indes nicht einmal mit einem Modell zu Stande. Es gab der socialen Modelle allzu viele zur Auswahl.

In den vierziger Jahren, als die socialistischen Ideen in Frankreich wie ein üppiges Kraut unvorhoffen, drangen sie auch nach Deutschland.

Im Februar 1848 wurde in Paris wieder einmal eine Revolution gemacht, nicht trotz des socialen Theorien eigenthümlichen Schreckens,

die Gefahr der Usurpation auf sich nehmen, und vermöge des schlechten Gewissens, welches jede herrschende Regierung hat und welches ihr sagt, daß sie nicht die historische gewürzelte Hauptkraft der Nationalkraft, sondern selbst eine Usurpation von gestern ist.

Die Bewegung Frankreichs pflanzte sich nach Deutschland fort, aber hier wie dort zeigte sich, daß die sociale Theorie eine Waffe ist, mit der man spielen, aber die man nicht gebrauchen kann.

Das Ende der revolutionären Gährung, welche das Jahr 1848 von Frankreich aus über Italien, Deutschland und Oesterreich verbreitet hatte, sah in diesen Ländern mehr oder minder unverhüllt den Absolutismus gewaltiger sich erheben, als er vor dem Beginn der Bewegung lange Jahre aufzutreten gewagt hatte.

Bis zum Jahre 1848 war der Communismus wenig mehr als der Traum einer Secte gewesen. Excentrische Köpfe aus den gebildeten Kreisen in Frankreich, Deutschland, England hatten sich des Traumes bemächtigt, er war ihnen ein Spiel der Phantasie gewesen.

Die Februarrevolution kam indes nicht einmal mit einem Modell zu Stande. Es gab der socialen Modelle allzu viele zur Auswahl.

Die Ausführbarkeit der Idee bedarf keiner Erweiterung, aber sie ist verführerisch für eine Ent-

tung von Charakteren, die nie aussterben, und verführerisch für jedes ungebildete Denken, das unter dem wirtschaftlichen Druck an der Möglichkeit verzweifelt, bei den gegebenen Bedingungen eine bessere Lage zu erringen.

Man sieht, daß, um die Abschaffung der capitalistischen Production in Angriff zu nehmen, alle bestehenden Staaten und Staatsgewalten, nebst den Idealen, von denen sie getragen werden, zertrümmert sein müssen.

Es ist wahrscheinlich, daß schon der preussisch-französischer Krieg von 1866, dessen Ausbruch Marx wahrscheinlich in Rechnung gezogen, zu einer Arbeitererhebung benutzt worden wäre, wenn er nicht ein so schnelles Ende genommen hätte.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die preussische Regierung hat nunmehr einen ersten offiziellen Schritt in der römischen Streitfrage gethan, und zwar anlässlich der Angelegenheit des Religionslehrers Wollmann an dem katholischen Gymnasium zu Braunsberg.

quenzen in Bezug auf die Stellung der Kirche zur Schule in sich birgt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt: In der französischen Nationalversammlung ist eine Interpellation bezüglich der Entscheidung des Leipziger Oberhandelsgerichts in Frage der französischen Wechselmoralen eingebracht worden.

Nach Ausweis der für die dauernde Occupation der noch besetzt gehaltenen französischen Landestheile bestimmten deutschen Truppenkörper werden hierzu zunächst noch 72 Infanteriebataillone verwendet werden, welche nach der für sie verfügten Reduction, nach je 800 Mann das Bataillon, eine Stärke von 57,600 Mann besitzen.

Aus Hannover schreibt man der „Königlichen Ztg.“: Wie der Kronprinz den Empfang hier empfunden hat, das bezeugt ein an den Prinzen Albrecht gerichtetes Wort, das rasch seinen Weg durch alle Kreise fand: „Sind wir denn eigentlich in Königsberg, der Ältesten, oder in Hannover, fast der neuesten Stadt Preussens?“

Vertical text on the left margin: Beschäftigt, 1871, Cigarren, ch, Herbst, müssigt, imes, hr., quots, proof, erobe, 3 Zht., an, Schlaf, sen., ren.



# Einladung zur Subscription

## 10,000 Stück Actien à fl. 200. Oesterr. Währung

# Dux-Brüx-Komotauer

# Braunkohlen-Bergbau-Actien-Gesellschaft.

Das dieser Gesellschaft gehörige Kohlenfeld ist das größte des allbekannten Dux-Brüx-Komotauer Braunkohlenbezirks. Es umfasst 148 bereits verliehenen Grubenseldmaassen à 12,544 □ Klafter  
 143 Freischürfe, nach deren Umwandlung in bäuerlichen Raassenbesitz das gesammte Feld wenigstens 1050 Grubenseldmaassen, also mehr als dreiviertel Quadratmeilen umfassen wird.  
 Das in diesem ganzen Felde befindliche Hauptflöz besitzt die kolossale Mächtigkeit von wenigstens zwölf Klaftern im Durchschnitt. Fachmännliche Autoritäten geben den Kohleninhalt auf  
 500 Millionen Centner an — ein Kohlenreichthum, welches bei einer jährlichen Förderung von 30 Millionen Centnern erst nach Jahrhunderten erschöpft werden wird.  
 Die Qualität ist die beste unter den Braunkohlen des gesammten Aushy-Tepliz-Komotauer Braunkohlen-Bezirks. Sie erfreut sich in Norddeutschland bereits einer großen Beliebtheit.  
 Die Transportverhältnisse werden in einiger Zeit ebenso günstig sein als im Ruhrbecken. Die Aushy-Tepliz-Komotauer Bahn schneidet das Feld der Dux-Brüx-Komotauer Braunkohlen-Bergbau-  
 Gesellschaft seiner Länge nach. Die Buschtiehrader Bahn berührt es unweit seiner südwestlichen Grenze. Die Dux-Bodenbacher Bahn tritt in diesem Jahre in Betrieb, die Dux-Pilsener und Prag-  
 er Bahn befindet sich im Bau, Bielitz-Bahn und Dlag-Komotau sind vor concessionirt, Dux-Freiberg und Dux-Lobositz im Projecte.  
 Der Absatz ist demnach nach allen Richtungen gesichert, das steigende Kohlenbedürfnis, das jetzt bis zur chronischen Kohlennoth gestiegen, giebt eine weitere Bürgschaft hierfür.  
 Die Verkaufspreise der Kohle steigen. Der frühere Durchschnittspreis von fl. 77.25 per 1000 Centner ist jetzt bis auf fl. 130. gestiegen. Und wenn der gegenwärtige Preis auch fallen sollte,  
 er bei der stark wachsenden Nachfrage schwerlich unter fl. 100. für 1000 Centner sinken.  
 Der Reinertrag wird bei diesem letztern Preise und einem Anlagecapital von 2 Millionen Gulden, womit die Production bis jährlich 7 — 8 Millionen Centner gesteigert werden wird, nach  
 flüchtiger Berechnung unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen fl. 420,000. oder 21% vom Anlagecapital betragen.  
 Bei einem Anlagecapital von 2 1/2 Millionen Gulden und der Jahresförderung von 15 Millionen Centner wird der jährliche Reinertrag auf fl. 840,000. oder 33 — 34% steigen.  
 Eine solche Rente, die eine ebenso sichere als dauernde sein wird, und die bei anderen industriellen Unternehmungen nur als seltene Ausnahme erscheint, kann mit Recht zu einer ebenso lucrativen  
 als Capitalanlage bestimmen.

### Subscriptionsbedingungen.

1) Die Zeichnung findet statt auf Grund des von der k. k. österreichischen Staatsregierung bestätigten Statuts zum Pari-Course  
 am 6. und 7. Juli 1871

in Prag bei der **Allgemeinen Böhmisches Bank,**  
 = = **Landwirthschaftlichen Credikbank für Böhmen,**  
 = = **Zivnostenská banka pro Cechy a Moravu v Praze,**  
 = **Wien** = **Franco-Oesterreichischen Bank,**  
 = **Berlin** bei **Herren G. Müller & Cie.,**  
 = **Samburg** = **Herrn Siegfried Schiff,**  
 = **Leipzig** = **Herren Hammer & Schmidt,**  
 = **Dresden** = **George Meusel & Co.**

- 2) Bei der Zeichnung sind 10% des bezeichneten Nominalbetrages in Baar oder courshabenden Wertpapieren gegen Cautionsschein zu hinterlegen. (S. Anmerk.)  
 3) Im Falle der Ueberzeichnung wird eine Reduction der Zeichnungen vorbehalten. Das Resultat derselben wird öffentlich bekannt gemacht.  
 4) Die erste Einzahlung von 40% — fl. 80. à W. pro Actie muß bis zum 20. Juli gegen Rückensatz der Cautionen geschehen. Der Rest von 60% auf die Actien erfolgt nach den  
 Bedürfnissen der Gesellschaft in Raten von höchstens 20% über Beschluß des Verwaltungsrathes. (§. 10 der Statuten.)  
 5) Ueber die Einzahlungen werden Interimsscheine ausgestellt, welche nach geschehener Vollzahlung gegen Actien ausgetauscht werden. Die Abnahme der Interimsscheine muß bei Verlust der  
 gestellten Caution bis spätestens den 1. August a. e. geschehen. Vollzahlungen sind gestattet.  
 6) Die Einzahlungen werden mit 5% Jahreszinsen bis zum 31. December 1873 verzinst. Vom 1. Januar 1874 ab werden Dividenden berechnet und gezahlt. Die Auszahlung derselben erfolgt  
 mindestens in **Prag, Wien, Berlin, Samburg, Leipzig und Dresden.**  
 Prag, im Juli 1871.

### Allgemeine Böhmisches Bank.

Anmerk. zu Art. 2. In Prag kann die Caution auch in Hypothekaranweisungen, in Prag ausgegebenen Sparcassensbüchern und Cassascheinen geleistet werden.

## A. priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

### Strecke Eger-Carlsbad.

### Ausweis

über die Betriebs-Einnahmen im Monat Juni 1871.

	Betriebs- Strecke	Personen	Frachten	Geld-Einnahmen			
				für Personen, Gepäd., Gepäck		Zusammen	
				Meilen	Antzahl	Reich-Centner	
Som 1. bis letzten Juni	1871	7	24265	180404	28549	13956	42535
	1870						
	mehr weniger						
Som 1. Januar bis Ende Juni	1871	7	81070	1227014	62861	91526	154387
	1870						
	mehr weniger						

Prag, am 3. Juli 1871.

## A. priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

### Strecke Bubna-Komotau, Wejhybka-Kralup.

### Ausweis

über die Betriebs-Einnahmen im Monate Juni 1871.

	Betriebs- Strecke	Personen	Frachten	Geld-Einnahmen				
				für Personen, Gepäd., Gepäck		Zusammen		
				Haupt-Bahn	Neben-Bahn	Meilen		
Som 1. bis letzten Juni	1871	19,000	3,088	41557	1731565	30058	113979	144037
	1870	8,810	2,081	27290	1401403	11026	80134	91160
	mehr weniger	11,004	0,907	14267	330165	19032	33845	52877
Som 1. Januar bis Ende Juni	1871	19,000	3,088	219055	10510259	136612	674416	811058
	1870	8,810	2,081	121718	8946778	54564	523807	578371
	mehr weniger	11,004	0,907	97337	1563511	82048	150639	232687

Prag, am 3. Juli 1871.

### Course

der vereinten Bankfirmen in Zwickau.  
 Zwickau, am 5. Juli 1871.

Actien	Kurs	Dividende		Ges.	Ang.
		1868-1870	1870		
Concordia in Niederölsnitz	25	—	—	81	—
Deutschland, Promessen	25	—	—	—	43 1/2
Erzgeb. Steink.-Actienverein	100	55	68	1160	—
Fortuna Hinterneudorf	100	20	60	312	—
Gottes Segen Lugau, Stamm	100	5	20	375	—
do. 5% Prioritäts-Actien	100	10	25	—	—
Kaisersgrube, Promessen	25	—	—	40	—
Lugauer Steinkhl.-Vereins- Interimsscheine	55 1/2	—	—	208	—
Lugau-Niederwürschnitz	100	7 1/2	16	267	—
Niederwürschnitz-Kirchberg	100	—	—	66	—
do. 5% Prioritäts-Actien	100	—	—	106	—
Oberhohndorf-Forst	70	25	32	495	—
Oberhohndorf-Schader	90	15	16	340	—
Oelsnitz, Bergbau-Gesellsch.	100	—	—	107	—
do. Prior.-Stamm-Actien	50	—	—	58	—
do. von 1871	20	—	—	79	—
Zwick. Bürgergewerksch.	21 1/2	50	57	—	—
Zwickauer Brückeb. Ser. I.	60	—	—	131	—
do. do. Ser. II.	30	—	—	69	—
do. do. - III. à 5%	30	—	—	75	—
do. do. Zehntscheine	—	6	14	515	—
pr. 150 □ R.	—	110	18	30	990
Zwickau-Oberhohndorfer	46	31	40	895	—
Zwickauer (Vereinsglück)	100	—	6	—	—
do. Kohlenz.-Act.-Verein	100	—	—	—	—
„Zum Fortschritt“, Braunkhl.- Abbauverein in Meuselw., alt-	50	7	—	72	—
do. do. neue	100	—	—	105	—
Bockwaer Kohlen-Eisenbahn	100	30	42	600	—
Oberhohndorf-Reinsdorfer do.	300	90	96	1425	—
Zwickauer Gassensalt	100	16	20	340	—
Polbitzer Actienbierbrauerei	100	—	—	4	85
Rekersbacher do.	100	—	—	—	—

Die Unterzeichneten empfehlen den inserirenden Publicum ihre **Zeitungs-Annoncen-Bureaux in Leipzig, Dresden und Chemnitz** zur prompten und billigsten Besorgung von **Inseraten** für alle Blätter des In- und Auslandes. — Anderweitige Agentur- und Vermittelungs-Geschäfte sind von ihrem Programm gänzlich ausgeschlossen.  
**Haasenstein & Vogler.**

# 5 procent. königl. ungarisches Staatseisenbahn-Hypothekar-Anlehen

im Betrage von 6,624,300 Gulden österr. Währung in Silber, oder 4,416,200 Thlr. Preuss. Courant aufgenommen für 21,3 Meilen der königl. ungar. Gömörer Eisenbahn.

## Subscriptions-Eröffnung

auf **44,162 königl. ungarische Staatseisenbahn-Pfandbriefe** im Gesamt-Nominalbetrage von **6,624,300 Gulden österr. Währung in Silber** für die **königl. ungar. Gömörer Eisenbahn.**

Die Union-Bank legt dieses, in Folge Uebereinkommens mit der königl. ungarischen Regierung übernommene, auf Grund des Gesetzartikels XXXVII vom Jahre 1871 zu emittirende Staatseisenbahn-Hypothekar-Anlehen hiermit zur öffentlichen Subscription auf.  
Die Pfandbriefe lauten auf

**150 Gulden** österr. Währung in Silber oder  
**100 Thaler** preuss. Courant oder  
**175 Gulden** süddeutsche Währung

und werden binnen 40 1/2 Jahren mittelst halbjähriger Verloosung im vollen Nennwerthe in Silber zurückbezahlt.  
Die Verloosungen finden alljährlich am 1. Jänner und 1. Juli statt und beginnen am 1. Jänner 1872.  
Die 5 procentigen Jahreszinsen werden mit

**Gulden 7. 50 kr.** österr. Währung in Silber  
**Thaler 5** preuss. Courant oder  
**Gulden 8. 45 kr.** süddeutsche Währung

bei der **königl. ungarischen Staats-Cassa in Pest-Ofen**, sowie in **Wien, Berlin, Frankfurt a. M.** und bei anderen noch kundzumachenden Zahlstellen halbjährlich am 1. Februar und 1. August **ohne jeden Abzug** ausbezahlt, woselbst auch die gezogenen Pfandbriefe zum Vollwerthe eingelöst werden.  
Die **Garantie** für dieses Anlehen wird gewährleistet:

1) Durch eine **Special-Hypothek** auf die königl. ungarische Gömörer Eisenbahn.  
2) **Durch die gesammten Staatseinkünfte des Königreiches Ungarn.**  
Das oben angeführte Anlehens-Gesetz verpflichtet die königl. ungarische Regierung, die durch das Anlehen zu beschaffenden Capitalien ausschliesslich zur theilweisen Deckung der Herstellungskosten der königl. ungarischen Gömörer Eisenbahn zu verwenden; es normirt den Betrag der für diese Bahn aufzunehmenden Hypothekenschuld auf Gulden 311,000 Nom. per Meile, bestimmt, dass auf dieses Object vor gänzlicher Tilgung dieses Anlehens weder eine weitere Schuld in Pfandbriefen oder Prioritäten noch eine wie immer geartete andere Anleihe aufgenommen werden kann.

## Subscriptions-Bedingungen.

- 1) Die Subscription findet am **8. Juli 1871** in **Wien** bei der **Union-Bank**,  
 - **Pest** - **Franco-Ungarischen Bank**,  
 - **Prag** - **Filiale der Union-Bank**,  
 - **Triest** -  
 - **Brünn** - **Mähr. Bank für Industrieu. Handel**,  
 - **Graz** - **Steiermärkischen Escompte-Bank**,  
 - **Augsburg** bei Herrn **J. J. Obermeyer**,  
 - **Basel** bei der **Baseler Handelsbank**,  
 - **Berlin** - **Deutschen Union-Bank**,  
 - **Breslau** beim **Schlesischen Bankvereine** und bei Herren **Gebr. Guttentag**,

- in **Dresden** bei der **Sächsischen Creditbank** und Herren **M. Schie Nachfolger**  
 - **Frankfurt a. M.** bei der **Oesterr.-Deutschen Bank**  
 - **Hamburg** bei Herren **L. Behrens & Söhne**,  
 - **Leipzig** - **Herrn H. C. Plaut** und **Herren Becker & Co**  
 - **München** bei der **Bayerischen Vereinsbank** und Herrn **J. N. Oberndörffer**,  
 - **Stuttgart** - **königlich Württembergische Hofbank** und Herren **Pfau & Comp.**

- in den gewöhnlichen Geschäftsstunden statt.  
 Im Falle der Ueberzeichnung tritt eine verhältnissmässige Reduction sämmtlicher Zeichnungen ein.  
 2) Der **Subscriptionspreis** für je Einen Pfandbrief über 150 Gulden österr. Währung in Silber beträgt **79 %**, d. i. in **Wien** und an allen österreichisch-ungarischen Zeichnungsstellen **118 fl. 50 kr.** ö. W. Silber, oder in Noten ö. W. zum Silbercourse des jeder Einzahlung vorhergehenden Tages, an den **Thalerplätzen 79 Thlr. preuss. Courant**, in **Süddeutschland 138 fl. 15 kr. südd. Währ.**, in der **Schweiz 296 Fres. 25 Cts.**  
 3) Jeder Subscribent hat **10 %** des gezeichneten Nominal-Betrages bei der Subscription in Baarem, in Hypothekar-Anweisungen, Cassascheinen der verschiedenen Geldinstitute, oder in Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. e. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechende Betrag der Caution zurückgestellt.  
 4) Die Subscribenten erhalten vom 1. Juli 1871 ausgestellte, vom königl. ungar. Finanzminister unterzeichnete Pfandbriefe mit Coupons, deren erster am 1. Februar 1872 fällig ist, können die auf ihre Zeichnung entfallenden Stücke vom **1. August an bis längstens 15. September d. J.** jederzeit im Ganzen oder in Theilbeträgen gegen Erlag des Erlagpreises und Vergütung der an den Effecten haftenden 5%igen Zinsen beziehen.  
 5) Am 16. September 1871 erlischt das Bezugsrecht für die bis dahin nicht behobenen Pfandbriefe und verfällt die erlegte Caution.  
 6) Der Bezug der Stücke hat an denselben Stellen zu geschehen, an welchen die Subscription stattgefunden hat.  
 7) Baar-Cautions werden bei Einzahlung des ganzen auf die Subscription entfallenden Betrages sofort, bei theilweisem Bezuge jedoch erst bei Abnahme der letzten Stücke eingezahlt und bis dahin mit **3 %** pro anno verzinnt.  
 In Effecten erlegte Cautions werden nach dem Bezuge der sämmtlichen Stücke zurückgestellt.  
 8) Blanquette zur Subscriptions-Erklärung und Prospecte können an allen Subscriptionsstellen in Empfang genommen werden.  
**Wien, 1. Juli 1871.**

**Union-Bank.**

## Auszug aus dem Prospect.

Indem die Union-Bank im Auftrage der königl. ungarischen Regierung die Staats-Pfandbriefe der Gömörer Eisenbahn zur Subscription auflegt, bietet sie dem Publicum sowohl mit Rücksicht auf die Hypothek als auf die unbedingte staatliche Garantie ein **Anlagepapier von eminenter Sicherheit.**  
 Die Gömörer Eisenbahn, zum Theile eine Fortsetzung, zum Theile eine Verbindung der königl. ungar. nördlichen Staats-Eisenbahn, welche letztere derzeit ein Reinertragniss von 12 bis 15 Millionen Centner Roh Eisen, ist eine Industrie Bahn ersten Ranges. Nach den officiellen Daten des königl. ungar. Ministeriums werden in den von dieser Bahn durchzogenen Comitaten jährlich 1 1/2 Millionen Centner Eisen mit einem Ertrage von 9 Millionen Gulden producirt. Der daselbst für Localfuhrlohn ausgegebene Betrag beläuft sich auf 2,500,000 Gulden jährlich.  
**Die königl. ungarische Regierung, überzeugt von der grossen Ertragsfähigkeit dieser Bahn, fand sich nicht bewegen, dieselbe einer Actiengesellschaft zu übertragen, sondern baut sie aus Staatsmitteln und wird auch den Betrieb für Rechnung des Staates führen.**  
 Die gesammten Herstellungskosten der Bahn werden per Meile ungefähr das Doppelte des Betrages in Anspruch nehmen, welcher gemäss dem Gesetzartikel XXXVII vom Jahre 1871 **311,000 fl. Nominale per Meile** durch das Pfandbrief-Darlehen aufgebracht wird.  
 Es ist somit ausser Zweifel gestellt, dass die Special-Hypothek allein schon eine mehr als ausreichende Garantie für das aufzunehmende Anlehen bietet.  
 Die königl. ungarische Regierung hat sich ausserdem des Rechtes begeben, unter irgend einem Titel auf die Gömörer Bahn eine neue Schuld aufzunehmen, insoweit das Pfandbrief-Anlehen nicht vollständig zurückbezahlt ist.  
 Ausser der Special-Hypothek **haftet** nach dem Wortlaute des Gesetzartikels XXXVII der **ungarische Staat mit seinen gesammten Einkünften** für alle an Pfandbriefdarlehen hervorgehenden Verbindlichkeiten.  
 Das Königreich Ungarn hat mit Ausnahme des für productive Zwecke aufgenommenen Eisenbahnlehens keinerlei Staatsschuld und der Finanzminister brachte im Jahre 1869 die Operation zur Deckung des Deficits von 22 Millionen, zu welcher er ermächtigt war, nicht auszuführen, weil der vorausgesetzte Abgang aus den Steuereingängen seine Bedeckung fand.  
 colossalen ungarischen Staatsgüter sind in keiner Weise belastet, im Gegentheil hat die ungarische Regierung im Laufe der letzten Jahre viele Millionen für die Investition derselben verausgabt.  
**Die Staats-Pfandbriefe der Gömörer Bahn sind somit mit einer sicheren Hypothek ausgestattet, wie sie kaum einer ähnlichen Schuld zu Grunde gelegt ist.** Sie bieten ausserdem auch eine Reihe von Vortheilen, durch welche sie vor anderen gleichnamigen Werthen hervortreten. Sie sind in 40 1/2 Jahren verloosbar, die Verloosung beginnt am 1. Jänner 1872 und die gezogenen Pfandbriefe werden zum Nominalwerthe ohne jeden Abzug schon einen Monat nach der Zeichnung bei der ungarischen Staatskasse und bei anderen Stellen im In- und Auslande eingelöst. — Bei dem Emissionscourse von 79 verzinsen sie sich mit Rücksicht auf die Verloosungsquote mit circa 7 1/2 %.  
 — Ausser dieser Verzinsung, der eminenten Sicherheit und den anderen angeführten wesentlichen Vorzügen bieten sie noch die Chance eines erheblichen Coursegewinnes, indem sie sich durch ähnliche Effecten, obwohl sie, wie z. B. die Staats-Domänen-Pfandbriefe, nicht mit dem Vortheile einer unbedingten Staatsgarantie neben der Specialhypothek ausgerüstet sind, keine so rasche Verloosungsdauer haben und die Einlösung der gezogenen Pfandbriefe nicht so schnell stattfindet, im Cours 7 bis 8 % höher notiren, als die Gömörer Pfandbriefe dem Publicum geboten werden.

No 18  
 Die alten 9  
 oder, sonst  
 rison auf,  
 llen wären:  
 lben, von b  
 efenelt stet  
 abernad an  
 ste etwa ein  
 ber einen sch  
 lfen nach der  
 vor Alles vi  
 ngen können,  
 ber gekommen  
 rößlich sinnf  
 einen poetisch  
 uftbares S  
 ad von am  
 erische. All  
 auf es eine  
 und sich ur  
 wen es red  
 theil anger  
 gung einige  
 em Gotte  
 lte zurheil  
 aus einzigen  
 mern auf f  
 bei politisch  
 oder Eile  
 ev, daß mi  
 jäherer is  
 von Dertel  
 at, wenn fi  
 Deafelder r  
 rbe von U  
 chliche Pro  
 red  
 Schi  
 in in De  
 lichen Pette  
 die einmal  
 lde auf e  
 heiligen Dr  
 der jäh Bei  
 mten Rang  
 hoh in der  
 den überhan  
 doch  
 Weim  
 Mart  
 In diefe  
 reien an g  
 meier ist  
 ihm Ein  
 allagen sch  
 in's Boge  
 für tem  
 Des Ya  
 Ein schli  
 und fell z  
 anelung  
 ehen hab  
 ill richtig  
 nder berg  
 man in E  
 rnen pfleg  
 der Kofen  
 — war do  
 stimmt n  
 lbrud ve  
 and bega  
 at. Da  
 u einem  
 hft einem  
 Ist e  
 holl auf  
 mde: ot  
 Hahöhun  
 er etwa  
 lang' an  
 on, hat  
 die hab  
 dem obe  
 ellende  
 fang ei  
 elende  
 richtag  
 radfiele  
 wäiden  
 einem  
 hählung  
 euerf  
 Anglids  
 et kam  
 elult  
 zu über  
 von G  
 über, te  
 vachri  
 die jeal  
 emilite  
 meche  
 jebem  
 erfe  
 he  
 so  
 ta



Ueber Druckfehler

und was drum und dran hängt. Von Friedrich Siebne.

Die alten Römer hatten noch keine gedruckten Bücher, sonst wie ihre Mythologie vorkam in demselben auf, in dessen Bereich die Druckfehler geblieben wären: einen Ötten und Beschläger verhalten, von berufswegen darauf ausgehend, ein Werk stets wieder von neuem irgend einen Schabernack anzuhun. Das christliche Mittelalter liest etwa ein kleines Teufelchen daraus gemacht, der einen schadenfrohen Kobold, oder einen schwarzen Affen nach dem Volksglauben der Norweger. „Es war Alles richtig“, hätte dann ein Schriftsetzer sagen können, „aber der Spulgeist muß mir davor gekommen sein.“ Wenn man sich über einen Druckfehler finstrelndes Druckfehler ärgert, kann es nicht über das Herz, ihm mitzutheilen, daß er seine Sympathien incognito darbringe und daß in Wien sein Name nicht genugsam bekannt sei, um ihn gegen einen vorzüglichen Druckfehler zu schützen, also half ich mir mit der Ausrede, mein Artikel sei nicht aufgenommen worden. In Wien bestimme man sich damals wenig um die Anhänger, die Oesterreich „draußen im Reich“ hatte; manche derselben kannte man nicht einmal dem Namen nach. Von Berlin aus verfuhr man anders: man hatte ein Augenmerk auf Alles, was vorging — man studirte nicht bloß die Feje — man bewarbt sich um die öffentliche Meinung. Es war dies ein bedeutsamer Unterschied in der politischen Laktif; den schließlichen Unterschied im Erfolge haben wir erlebt.

Als einem Schriftsteller sind mir Druckfehler natürlich nichts Ungewöhnliches; einer übrigens hat mich vor Jahren einmal in einer wirklich solidartigen Weise genest. Staatsrath Nebenius in Karlsruhe hatte eine Flugchrift über das Verhältnis Baden's zur preussischen Politik geschrieben; ich nahm davon Anlaß, einen besprechenden Artikel an ein Wiener Blatt zu senden, und der Verfasser der Flugchrift wußte darum. Als nun der erwartete Abdruck ankam, war ich deshalb unangenehm überrascht, zu erfahren, daß darin der Staatsrath Nebenius verwandelt war. Ich brachte es nicht über das Herz, ihm mitzutheilen, daß er seine Sympathien incognito darbringe und daß in Wien sein Name nicht genugsam bekannt sei, um ihn gegen einen vorzüglichen Druckfehler zu schützen, also half ich mir mit der Ausrede, mein Artikel sei nicht aufgenommen worden. In Wien bestimme man sich damals wenig um die Anhänger, die Oesterreich „draußen im Reich“ hatte; manche derselben kannte man nicht einmal dem Namen nach. Von Berlin aus verfuhr man anders: man hatte ein Augenmerk auf Alles, was vorging — man studirte nicht bloß die Feje — man bewarbt sich um die öffentliche Meinung. Es war dies ein bedeutsamer Unterschied in der politischen Laktif; den schließlichen Unterschied im Erfolge haben wir erlebt.

Sehn des Cambrinus verzog keine Nieme — Ihr Gewinn beträgt 15,000 Thaler.“ Herr Brandmeier war ein Original. „Is doch ju“, verlegte er trocken und fing sofort ein anderes Gespräch an. Als einem Schriftsteller sind mir Druckfehler natürlich nichts Ungewöhnliches; einer übrigens hat mich vor Jahren einmal in einer wirklich solidartigen Weise genest. Staatsrath Nebenius in Karlsruhe hatte eine Flugchrift über das Verhältnis Baden's zur preussischen Politik geschrieben; ich nahm davon Anlaß, einen besprechenden Artikel an ein Wiener Blatt zu senden, und der Verfasser der Flugchrift wußte darum. Als nun der erwartete Abdruck ankam, war ich deshalb unangenehm überrascht, zu erfahren, daß darin der Staatsrath Nebenius verwandelt war. Ich brachte es nicht über das Herz, ihm mitzutheilen, daß er seine Sympathien incognito darbringe und daß in Wien sein Name nicht genugsam bekannt sei, um ihn gegen einen vorzüglichen Druckfehler zu schützen, also half ich mir mit der Ausrede, mein Artikel sei nicht aufgenommen worden. In Wien bestimme man sich damals wenig um die Anhänger, die Oesterreich „draußen im Reich“ hatte; manche derselben kannte man nicht einmal dem Namen nach. Von Berlin aus verfuhr man anders: man hatte ein Augenmerk auf Alles, was vorging — man studirte nicht bloß die Feje — man bewarbt sich um die öffentliche Meinung. Es war dies ein bedeutsamer Unterschied in der politischen Laktif; den schließlichen Unterschied im Erfolge haben wir erlebt.

Sehn des Cambrinus verzog keine Nieme — Ihr Gewinn beträgt 15,000 Thaler.“ Herr Brandmeier war ein Original. „Is doch ju“, verlegte er trocken und fing sofort ein anderes Gespräch an. Als einem Schriftsteller sind mir Druckfehler natürlich nichts Ungewöhnliches; einer übrigens hat mich vor Jahren einmal in einer wirklich solidartigen Weise genest. Staatsrath Nebenius in Karlsruhe hatte eine Flugchrift über das Verhältnis Baden's zur preussischen Politik geschrieben; ich nahm davon Anlaß, einen besprechenden Artikel an ein Wiener Blatt zu senden, und der Verfasser der Flugchrift wußte darum. Als nun der erwartete Abdruck ankam, war ich deshalb unangenehm überrascht, zu erfahren, daß darin der Staatsrath Nebenius verwandelt war. Ich brachte es nicht über das Herz, ihm mitzutheilen, daß er seine Sympathien incognito darbringe und daß in Wien sein Name nicht genugsam bekannt sei, um ihn gegen einen vorzüglichen Druckfehler zu schützen, also half ich mir mit der Ausrede, mein Artikel sei nicht aufgenommen worden. In Wien bestimme man sich damals wenig um die Anhänger, die Oesterreich „draußen im Reich“ hatte; manche derselben kannte man nicht einmal dem Namen nach. Von Berlin aus verfuhr man anders: man hatte ein Augenmerk auf Alles, was vorging — man studirte nicht bloß die Feje — man bewarbt sich um die öffentliche Meinung. Es war dies ein bedeutsamer Unterschied in der politischen Laktif; den schließlichen Unterschied im Erfolge haben wir erlebt.

Sehn des Cambrinus verzog keine Nieme — Ihr Gewinn beträgt 15,000 Thaler.“ Herr Brandmeier war ein Original. „Is doch ju“, verlegte er trocken und fing sofort ein anderes Gespräch an. Als einem Schriftsteller sind mir Druckfehler natürlich nichts Ungewöhnliches; einer übrigens hat mich vor Jahren einmal in einer wirklich solidartigen Weise genest. Staatsrath Nebenius in Karlsruhe hatte eine Flugchrift über das Verhältnis Baden's zur preussischen Politik geschrieben; ich nahm davon Anlaß, einen besprechenden Artikel an ein Wiener Blatt zu senden, und der Verfasser der Flugchrift wußte darum. Als nun der erwartete Abdruck ankam, war ich deshalb unangenehm überrascht, zu erfahren, daß darin der Staatsrath Nebenius verwandelt war. Ich brachte es nicht über das Herz, ihm mitzutheilen, daß er seine Sympathien incognito darbringe und daß in Wien sein Name nicht genugsam bekannt sei, um ihn gegen einen vorzüglichen Druckfehler zu schützen, also half ich mir mit der Ausrede, mein Artikel sei nicht aufgenommen worden. In Wien bestimme man sich damals wenig um die Anhänger, die Oesterreich „draußen im Reich“ hatte; manche derselben kannte man nicht einmal dem Namen nach. Von Berlin aus verfuhr man anders: man hatte ein Augenmerk auf Alles, was vorging — man studirte nicht bloß die Feje — man bewarbt sich um die öffentliche Meinung. Es war dies ein bedeutsamer Unterschied in der politischen Laktif; den schließlichen Unterschied im Erfolge haben wir erlebt.

Sehn des Cambrinus verzog keine Nieme — Ihr Gewinn beträgt 15,000 Thaler.“ Herr Brandmeier war ein Original. „Is doch ju“, verlegte er trocken und fing sofort ein anderes Gespräch an. Als einem Schriftsteller sind mir Druckfehler natürlich nichts Ungewöhnliches; einer übrigens hat mich vor Jahren einmal in einer wirklich solidartigen Weise genest. Staatsrath Nebenius in Karlsruhe hatte eine Flugchrift über das Verhältnis Baden's zur preussischen Politik geschrieben; ich nahm davon Anlaß, einen besprechenden Artikel an ein Wiener Blatt zu senden, und der Verfasser der Flugchrift wußte darum. Als nun der erwartete Abdruck ankam, war ich deshalb unangenehm überrascht, zu erfahren, daß darin der Staatsrath Nebenius verwandelt war. Ich brachte es nicht über das Herz, ihm mitzutheilen, daß er seine Sympathien incognito darbringe und daß in Wien sein Name nicht genugsam bekannt sei, um ihn gegen einen vorzüglichen Druckfehler zu schützen, also half ich mir mit der Ausrede, mein Artikel sei nicht aufgenommen worden. In Wien bestimme man sich damals wenig um die Anhänger, die Oesterreich „draußen im Reich“ hatte; manche derselben kannte man nicht einmal dem Namen nach. Von Berlin aus verfuhr man anders: man hatte ein Augenmerk auf Alles, was vorging — man studirte nicht bloß die Feje — man bewarbt sich um die öffentliche Meinung. Es war dies ein bedeutsamer Unterschied in der politischen Laktif; den schließlichen Unterschied im Erfolge haben wir erlebt.

Angehörigen eines damals noch unbekanntes Welttheiles. Auch deutsche Bibelübersetzungen — man hatte solche schon geraume Zeit vor Martin Luder, und die Älteste gedruckte ist von 1462 — sind nicht verschont geblieben von einer Invasion durch Druckfehler. Einsänsend genug ist ein solcher, der in dem Gebote: „Du sollst nicht ehebrechen“ (2. Mos. 20, 14) in fataler Weise das „nicht“ ausläßt; da wäre Manchem zu jener Zeit der Gedanke an ein kleines Teufelchen gar nicht so fern gelegen. Direct einen hochharten Ursprung schreibt man einem anderen Druckfehler zu, vermöge dessen 1. Mos. 3, 16 zu lesen war: „und er soll dein Narr sein“, anstatt: „dein Herr“ (nämlich der Mann des Weibes). Die Frau des Druckers, erzählt man, habe sich heimlich in die Officin geschlichen und den Satz geändert; als man es bemerkte, sei der Bogen bereits ausgedruckt gewesen. Ich weiß nicht, ob die Geschichte ganz authentisch ist; heutigen Tages schneite man bei Entdeckung eines so groben Heblers das betreffende Blatt durch und schickte einen sogenannten Carton, das heißt ein Ersatzblatt dafür ein. Freilich, es giebt Bücherfreunde, die gerade aus Exemplare von samstagen Druckfehlern als auf literarische Curiositäten Jagd machen; allein auf diese Liebhaberei kann man nicht wohl von lange her zum voraus speculir haben, denn sie beschränkt sich auf alte und selten gewordene Drucke, trägt also bei neuen Büchern nichts ein. Ein Antiquar nannte mir als eine Kuriosität solcher Art einmal die „Straf-mich-Gott-Bibel“ — eine Uebersetzung, die 1606 in Herbord auf dem Westerwalde herauskam und der man wegen eines seltsamen Druckfehlers (Einschaltung der Worte: „Strafe mich Gott“ als einer Verheerung) jenen Uebernamen beilegte.

Die Unruhen in Königshütte. Die „Schles. Zig.“ enthält eine sehr gründliche Darstellung über die Verhältnisse in Königshütte. Darnach darf die Lage der dortigen Bergarbeiter als eine besonders günstige angesehen werden. Der Bergbau hat durch Gewährung von unverzinslichen Darlehen und Geldprämien, unentgeltliche Vergabe von Bauplätzen, fast jedem strebsamen Arbeiter ermöglicht, sich ein schuldnerloses Eigenthum zu erwerben; weicher das sehr bedeutende Geldlohn für die Schulen gebracht. Die Durchschnittslohn der Häuser stiegen von 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. im Jahr 1860 auf 23<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. im Jahre 1870. Die Preise der Lebensmittel gehören nach den statistischen Zusammenstellungen zu den „niedrigsten in Schlesien“. Während des Krieges wurde sowohl seitens der Grube als der Knappschäft für die Frauen der einkommenden Vergleute so viel gethan, daß jede Bergarbeiterfrau eine doppelte so hohe monatliche Unterstützung bezog, als die Frauen der ländlichen Arbeiter. Die Arbeitszeit wurde neuerdings, unter gänzlicher Abschaffung der Nachtarbeit, auf 7 und 6 Stunden ermäßigt. „Es ist — so sagt der Berichterstatter wörtlich — dies ein Verhältnis, so günstig, wie es weder beim Bergbau noch bei anderen Industrien anderwärts kaum wiederzufinden ist. Von irgend einem Nothstande, der die letzten Anstriche hätte veranlassen können, war daher für die Arbeiter der Königshütte sicher nicht die Rede, was auch schon daraus hervorgeht, daß selbst während der Zeit des größten durch den Krieg veranlaßten Arbeitermangels der Zulauß von neuen Arbeitern zur Königshütte ausreichte, um deren Fütterung von 54,000 Ctr. täglich bis auf 60,000 Ctr. pro Tag zu versichern.“ Gleichwohl, so fährt der Berichterstatter fort, habe man sich darüber nicht täuschen können, daß die Stimmung der Arbeiter und namentlich ihr Vertrauen zu den Beamten des Werkes nicht unverändert geblieben sei. Noch bis vor 10 Jahren sei die Thatsache, daß, wie die obersteleische Industrie ein Werk der preussischen Regierung, so auch die Träger fast aller in dieser Industrie hervorragenden Namen und die Belegschaft der technischen Beamten evangelisch seien, während die zum größten Theile polnische Arbeiterbevölkerung der katholischen Religion angehöre — dieser Unterschied sei früher kaum bemerkt. Der Berichterstatter sagt nun wörtlich: „Die katholische Geistlichkeit, die durch das Emporkommen der Industrie das Gedeihen ihrer

Sehn des Cambrinus verzog keine Nieme — Ihr Gewinn beträgt 15,000 Thaler.“ Herr Brandmeier war ein Original. „Is doch ju“, verlegte er trocken und fing sofort ein anderes Gespräch an. Als einem Schriftsteller sind mir Druckfehler natürlich nichts Ungewöhnliches; einer übrigens hat mich vor Jahren einmal in einer wirklich solidartigen Weise genest. Staatsrath Nebenius in Karlsruhe hatte eine Flugchrift über das Verhältnis Baden's zur preussischen Politik geschrieben; ich nahm davon Anlaß, einen besprechenden Artikel an ein Wiener Blatt zu senden, und der Verfasser der Flugchrift wußte darum. Als nun der erwartete Abdruck ankam, war ich deshalb unangenehm überrascht, zu erfahren, daß darin der Staatsrath Nebenius verwandelt war. Ich brachte es nicht über das Herz, ihm mitzutheilen, daß er seine Sympathien incognito darbringe und daß in Wien sein Name nicht genugsam bekannt sei, um ihn gegen einen vorzüglichen Druckfehler zu schützen, also half ich mir mit der Ausrede, mein Artikel sei nicht aufgenommen worden. In Wien bestimme man sich damals wenig um die Anhänger, die Oesterreich „draußen im Reich“ hatte; manche derselben kannte man nicht einmal dem Namen nach. Von Berlin aus verfuhr man anders: man hatte ein Augenmerk auf Alles, was vorging — man studirte nicht bloß die Feje — man bewarbt sich um die öffentliche Meinung. Es war dies ein bedeutsamer Unterschied in der politischen Laktif; den schließlichen Unterschied im Erfolge haben wir erlebt.

Sehn des Cambrinus verzog keine Nieme — Ihr Gewinn beträgt 15,000 Thaler.“ Herr Brandmeier war ein Original. „Is doch ju“, verlegte er trocken und fing sofort ein anderes Gespräch an. Als einem Schriftsteller sind mir Druckfehler natürlich nichts Ungewöhnliches; einer übrigens hat mich vor Jahren einmal in einer wirklich solidartigen Weise genest. Staatsrath Nebenius in Karlsruhe hatte eine Flugchrift über das Verhältnis Baden's zur preussischen Politik geschrieben; ich nahm davon Anlaß, einen besprechenden Artikel an ein Wiener Blatt zu senden, und der Verfasser der Flugchrift wußte darum. Als nun der erwartete Abdruck ankam, war ich deshalb unangenehm überrascht, zu erfahren, daß darin der Staatsrath Nebenius verwandelt war. Ich brachte es nicht über das Herz, ihm mitzutheilen, daß er seine Sympathien incognito darbringe und daß in Wien sein Name nicht genugsam bekannt sei, um ihn gegen einen vorzüglichen Druckfehler zu schützen, also half ich mir mit der Ausrede, mein Artikel sei nicht aufgenommen worden. In Wien bestimme man sich damals wenig um die Anhänger, die Oesterreich „draußen im Reich“ hatte; manche derselben kannte man nicht einmal dem Namen nach. Von Berlin aus verfuhr man anders: man hatte ein Augenmerk auf Alles, was vorging — man studirte nicht bloß die Feje — man bewarbt sich um die öffentliche Meinung. Es war dies ein bedeutsamer Unterschied in der politischen Laktif; den schließlichen Unterschied im Erfolge haben wir erlebt.

Sehn des Cambrinus verzog keine Nieme — Ihr Gewinn beträgt 15,000 Thaler.“ Herr Brandmeier war ein Original. „Is doch ju“, verlegte er trocken und fing sofort ein anderes Gespräch an. Als einem Schriftsteller sind mir Druckfehler natürlich nichts Ungewöhnliches; einer übrigens hat mich vor Jahren einmal in einer wirklich solidartigen Weise genest. Staatsrath Nebenius in Karlsruhe hatte eine Flugchrift über das Verhältnis Baden's zur preussischen Politik geschrieben; ich nahm davon Anlaß, einen besprechenden Artikel an ein Wiener Blatt zu senden, und der Verfasser der Flugchrift wußte darum. Als nun der erwartete Abdruck ankam, war ich deshalb unangenehm überrascht, zu erfahren, daß darin der Staatsrath Nebenius verwandelt war. Ich brachte es nicht über das Herz, ihm mitzutheilen, daß er seine Sympathien incognito darbringe und daß in Wien sein Name nicht genugsam bekannt sei, um ihn gegen einen vorzüglichen Druckfehler zu schützen, also half ich mir mit der Ausrede, mein Artikel sei nicht aufgenommen worden. In Wien bestimme man sich damals wenig um die Anhänger, die Oesterreich „draußen im Reich“ hatte; manche derselben kannte man nicht einmal dem Namen nach. Von Berlin aus verfuhr man anders: man hatte ein Augenmerk auf Alles, was vorging — man studirte nicht bloß die Feje — man bewarbt sich um die öffentliche Meinung. Es war dies ein bedeutsamer Unterschied in der politischen Laktif; den schließlichen Unterschied im Erfolge haben wir erlebt.

Sehn des Cambrinus verzog keine Nieme — Ihr Gewinn beträgt 15,000 Thaler.“ Herr Brandmeier war ein Original. „Is doch ju“, verlegte er trocken und fing sofort ein anderes Gespräch an. Als einem Schriftsteller sind mir Druckfehler natürlich nichts Ungewöhnliches; einer übrigens hat mich vor Jahren einmal in einer wirklich solidartigen Weise genest. Staatsrath Nebenius in Karlsruhe hatte eine Flugchrift über das Verhältnis Baden's zur preussischen Politik geschrieben; ich nahm davon Anlaß, einen besprechenden Artikel an ein Wiener Blatt zu senden, und der Verfasser der Flugchrift wußte darum. Als nun der erwartete Abdruck ankam, war ich deshalb unangenehm überrascht, zu erfahren, daß darin der Staatsrath Nebenius verwandelt war. Ich brachte es nicht über das Herz, ihm mitzutheilen, daß er seine Sympathien incognito darbringe und daß in Wien sein Name nicht genugsam bekannt sei, um ihn gegen einen vorzüglichen Druckfehler zu schützen, also half ich mir mit der Ausrede, mein Artikel sei nicht aufgenommen worden. In Wien bestimme man sich damals wenig um die Anhänger, die Oesterreich „draußen im Reich“ hatte; manche derselben kannte man nicht einmal dem Namen nach. Von Berlin aus verfuhr man anders: man hatte ein Augenmerk auf Alles, was vorging — man studirte nicht bloß die Feje — man bewarbt sich um die öffentliche Meinung. Es war dies ein bedeutsamer Unterschied in der politischen Laktif; den schließlichen Unterschied im Erfolge haben wir erlebt.

Sehn des Cambrinus verzog keine Nieme — Ihr Gewinn beträgt 15,000 Thaler.“ Herr Brandmeier war ein Original. „Is doch ju“, verlegte er trocken und fing sofort ein anderes Gespräch an. Als einem Schriftsteller sind mir Druckfehler natürlich nichts Ungewöhnliches; einer übrigens hat mich vor Jahren einmal in einer wirklich solidartigen Weise genest. Staatsrath Nebenius in Karlsruhe hatte eine Flugchrift über das Verhältnis Baden's zur preussischen Politik geschrieben; ich nahm davon Anlaß, einen besprechenden Artikel an ein Wiener Blatt zu senden, und der Verfasser der Flugchrift wußte darum. Als nun der erwartete Abdruck ankam, war ich deshalb unangenehm überrascht, zu erfahren, daß darin der Staatsrath Nebenius verwandelt war. Ich brachte es nicht über das Herz, ihm mitzutheilen, daß er seine Sympathien incognito darbringe und daß in Wien sein Name nicht genugsam bekannt sei, um ihn gegen einen vorzüglichen Druckfehler zu schützen, also half ich mir mit der Ausrede, mein Artikel sei nicht aufgenommen worden. In Wien bestimme man sich damals wenig um die Anhänger, die Oesterreich „draußen im Reich“ hatte; manche derselben kannte man nicht einmal dem Namen nach. Von Berlin aus verfuhr man anders: man hatte ein Augenmerk auf Alles, was vorging — man studirte nicht bloß die Feje — man bewarbt sich um die öffentliche Meinung. Es war dies ein bedeutsamer Unterschied in der politischen Laktif; den schließlichen Unterschied im Erfolge haben wir erlebt.

Süßholzwassa mit Gummi, ein angenehmes Linderungsmittel bei Hustenreiz etc. Johannis-Apothek.

Krankheitsleider Jodjoda-Seife, als ausgezeichnete Toilette-Seife, Jod, Jodschwefel-Seife gegen chronische Hautkrankheiten...

Zahnschmerzen werden durch mein seit 25 Jahren weltberühmtes Zahnwasser in 1 Minute für immer sicher beseitigt...

Dr. Hamilton's berühmtes amerik. Zahnpulver à Schachtel 11 1/2 in frischer Sendung bei A. Lurgenstein & Sohn.

Galene-Einspritzung heilt schmerzlos innerhalb dreier Tagen jeden Ausfluss der Harnröhre...

Eau de Lys, vorzüglichstes Toilettemittel zur und Conservierung des Teints, entfernt Flechten in der Haut...

Theerseife mit welcher sich Finnen, Sommerprossen, Pickeln in der Haut, sowie一切 beseitigen lassen.

Gallenseife. Diese Seife hat die Eigenschaft, das Ausgehen der Farben zu verhindern...

Vegetabilischer Haar-Balsam. Das vorzüglichste, sicherste und all-gemein anerkannt bewährteste Mittel...

Braunen Leim, bester Waare, im Ganzen und Einzelnen, auch Stärke und Soda empfiehlt billigst Theodor Franke...

Meine Herren, in der Wachs- und Kerzenfabrik Kaufhalle, Gewölbe 31, ist von heute an eine Lack-glanzwichse...

Gas-Platten von mir selbst konstruirt, für den Wirtschaftsbetrieb und für gewerbliche Zwecke...

Nähnadeln, Hundert 3/4, vorzügliche Qualität, empfiehlt Louise Zimmer, Thomashof Nr. 2.

Gardinen, besteht in Tüll, Mull und Muss mit Tüll, Platte und Jacquente, Mull, Shirting zu Boulevard etc. empfiehlt billigst Rud. Roth...

Prämien zu Schul- u. Sommerfesten in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen empfiehlt F. Otto Reichert, Neumarkt 42, in der Marie.

Zu Verloosungen, Vogelschiessen, Schulfesten etc. empfiehlt eine große Menge nützlicher Gegenstände zu bekannt billigen Preisen Wilh. Kirschbaum, Nr. 19 Neumarkt Nr. 19.

Nur echte Eilenburger Kattune und Pique (auch etwas schmutziger bedeutend billiger) in großer Auswahl...

Eine Partie Herren-Stoffhüte sollen bedeutend unter dem Kostenpreis verkauft werden...

Clacé-Handschuhe in bekannter Güte à Paar 10-20. Zwirn-Handschuhe, welche voriges Jahr so viel Beifall fanden...

Botanisir-Trommeln 3 an. Ferd. Friedrich, Barfußgäßchen 2.

Zwirnhandschuhe aus bestem Atlaszwirn, glänzend wie Seide, à Paar 3 bis 7 1/2 an empfiehlt Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.

Talmi-Gold-Uhrketten Stück 15 1/2 bis 3 1/2 an billige echte Goldwaaren, als: Ohrringe von 15 an empfiehlt Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.

Sommerhandschuhe für Herren, Damen und Kinder, Corsettes, neueste Muster, Noirtschürzen in reicher Auswahl empfiehlt billigst A. Steiniger, Café français.

Corsettes empfiehlt in großer Auswahl billigst Walter Naumann, Ecke der Schloßgasse.

Altenbacher Thonwaren als Wasserleitungsröhren, Drainröhren, Chamottesteine, Poröse Steine, Hohlziegel, Backofenherdplatten etc. empfiehlt Julius Meissner, Lagerhaus: Eisenbahnstr. 6.

Cuba Manilla Cigarren in vorzüglicher Qualität empfehlen wir in Kisten à 100 Stück für 2 Thlr., desgl. La Golondrina, 100 Stück für 1 Thlr. G. C. Marx & Co., Brühl No. 89.

Mein Cigarren-Lager besteht aus den gewächsten Tabak-Sorten und empfehle meine 3, 4, 5 Pfennig-Cigarren, und theurer, als vorzüglich. Theodor Franke, Grimm, Steinweg.

Eis, Vanille- und Erdbeer, à Portion 1 1/2 5 1/2 an empfiehlt L. Thielebein, Gaisstraße 25.

!Heute Freitag Schlachtettag! Dabei empfehle früh 8 Uhr Weißfleisch, Brat-, Blut-, Leber- und Zwiebelwurst, Schweinsfleisch, Vögelfleisch. H. L. Onwald, Ritterstraße Nr. 20.

Faschenbiere. Echt Bayerisches (Culmbacher), echt Zerbster und gutes Lagerbier empfiehlt in 1/2 und 1/4 Flaschen F. Faldner, Promenadenstraße 6B, neben der Linden-Apothek.

Saure Gurken im Einzelnen und in Socken bei J. G. Giltner, 37 Sternwartenstraße 37.

Zu verkaufen ist ein schuldenfreies Gut von 133 Morgen, auch wird ein Haus oder eine sichere Hypothek mit als Zahlung angenommen.

Gegen ein Haus in Leipzig oder Dresden soll ein Nittergut über 200 Acker Areal etc. bis zu 20-30 Mille veräußert werden...

Das zu dem Nachlaß des Nittergutsbesizers Herrn Berndt gehörige Hausgrundstück Zeiger Straße Nr. 20 b soll ertheilungshalber unter ganz günstigen Bedingungen verkauft werden...

Handverkauf in Zeiger Vorstadt mit Einfahrt, Preis 16,000 1/2, und ein Haus nahe der Promenade, Preis 14,000 1/2, beide über 7 x 12 Riethertrag.

Ein in der Dreißiger Vorstadt Leipzig gut rentirendes Haus soll wegen Kränklichkeit des Besitzers für den Preis 7200 1/2 mit 504 1/2 Riethertrag und 2-3000 1/2 an Anzahlung sofort verkauft werden.

Ein mittleres Haus mit Thoreinfahrt großen Hofraum und großem Garten, passend für eine auch drei Familien...

Ein Haus in Lindenau ist bei wenig Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres ertheilt Herr Kob daselbst Apostelstraße Nr. 5.

Zu verkaufen ist ein ziemlich bedeutendes Fabrikgeschäft mit circa 50 x Reingewinn. Zahlungsfähige Käufer wollen ihre Adressen H. M. 100 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein kleines Besamungsgeschäft ist billig zu verkaufen. Zu erst. Semanngäßchen 1b, II. Abzul. wegen Todesfalls bis Weidn. ein schön Theaterplatz (S. Balc.) Kreuzstraße 6, 2 Tr. rechts.

Zu verkaufen oder vermieten sind billig gute Pianinos, Flügel u. Pianoforte Or. Fleischergasse 17, II. Ein wenig geb. taf. Instrument (Mozg.) ist für 70 1/2 zu verkaufen Zimmerstraße 8, II. r.

Ein wenig geb. Piano ist unter Garantie billig zu verkaufen Universitätsstraße 16, I. Et. Eine Partie mit 7 Pedals ist für 25 1/2 zu verkaufen. Näh. d. Edm. Stoll, Königstraße 2b.

Getragene Herrenkleider sind zu verkaufen Diefenstraße 23, parterre.

Häuser u. Geschäfte Verkauf einer Eisengießerei und Maschinenfabrik. Obiges Etablissement, welches sich in unmittelbarer Nähe einer der gewerreichsten Städte befindet...

Fabrik-Etablissements mit umfangreichen Gebäuden, mit Wasserkraft 50 Pferdekraften, Refecto-Dampfmaschine 20 Pferdekraften, aus freier Hand zu verkaufen.

Derzeit zu Kunstmühle u. Webfabrik, vollständig zu Spinerei u. Weberei - alle schöne Arbeitstühle vorhanden - benutzt, wird äußerst günstig gelegene Bestimmung...

Wegen Abreise sind 10 goldene Medaillen zu 2 Photographien und 12 goldene Medaillen zu Spottpreisen zu verkaufen Neumarkt 30, 2 Tr.

Für Detonomen, Beamte und Kaufleute ist ein werthvolles Hilfsmittel: Brockhaus' Conc.-Verz. 9. Aufl. 15 Bände Verhältnisse halber billig zu verkaufen b. Hrn. Kaufm. F. Kölen, Markt. 54.

Wollverkauf. Circa 37 Stein Wolle von diesjähriger Schaf sind zu verkaufen in Proßhaida bei Debnichen.

Federbetten, dgl. neue Federbetten, sowie Strohsäcke u. Matratzen in großem Assortiment. bill. Nicolaisstr. 31, Hof quer.

Zu verkaufen sind 3 Arbeit schöne r. Familienbetten. Zu erst. bei Rad. Blaubuth, Kochs G.

Ein Gebett Familien-Betten ist zu verkaufen Windmühlstraße 49, II. rechts. Eine vollständige Einrichtung eines Schlafzimmers, bestehend in 2 großen Betten mit Matratzen, 2 Kinderbetten, Waschtisch, Nachttische, Spiegel ist zu verkaufen Theaterplatz 4, weiße Tausch.

Möbels-Verkauf und Einkauf kleine Fleischergasse 15. Tische und Stühle, durabel und noch wie neu, sind billig zu verkaufen Näheres Burgstraße 7, I. Et. r., im Comptoir.

Billige Meubles! Ganze Ausstattungen, so wie einzelne Stücke u. Kuchentisch und Mahagoni, auch eine große Anzahl Spiegel sind zu verkaufen Centralhalle parterre Sopha 4 1/2, Kleider-, Wasch-, u. Schreibentisch, Spiegel etc. verk. Sternwartenstr. 12, 6. Et. Zu verkaufen sind billig 1 Sopha, 2 Tische und Bettstellen Kanthaber Steinweg 71.

Zu verkaufen ist eine gebrauchte Commode mit zweiflüchtigem großen Kuffschloß mit 2 Schubfächern Friedrichstraße 38 parterre. Ein runder Tisch ist billig zu verkaufen Große Fleischergasse 7, 2 Tr. l.

Billig zu verkaufen sind gut gearbeitete Sopha 10 1/2 an, Schreibereisetz 19 1/2 an, Kleiderkasten 11 1/2 an, Kleiderkasten 5 1/2 an, Küchenschrank 2 1/2 an Nicolaisstraße Nr. 12.

Eine kleine liegende, gut gearbeitete Dampfmaschine mit Regulator, 1/2 Meckkraft, steht für 50 Thlr. zum Verkauf bei B. Fischer, Chemnitz, Zimmerstraße 11. Zu verkaufen ist billig eine im guten Stande befindliche Nähmaschine Reuschensfeld, Friedrichstraße Nr. 106, 2 Tr.

Zu verkaufen eine eiserne Geldcasse 1 Schreibisch, 1 Stuhl, 1 Bureau, versch. Tisch 3 geb. Drehtische, 2 neue Sopha, 1 Sofa u. 1 Kleider-Sekretair, Stühle u. dgl. m. Gerberstr. 1-2. J. Bauer. Ein eis. Geldschrank ist zu verkaufen bei Kuckentor Poststr. Nr. 75.

1 Cassa- und 1 H. Documentenschrank zu verkaufen Gerberstraße, Goldene Sonne, Goldsch. Caususchränke u. Contorpulte Verk. u. Einf. Kleine Fleischergasse 14. Verschiedenes gutes Porzellan und Glas 2 gestochene Kuchentische mit hohen Lehnen sind zu verkaufen Fleischergasse Nr. 6, 4. Etage.

Zu verkaufen ein großer Damentisch in gutem Zustande Zeiger Straße 34, S. B. Eine dauerhafte Gartenbank ist billig zu verkaufen Eisenbahnstraße 7, Hof part. aller Art zu verkaufen. Nachweis unentgeltlich. Wöttrich & Dittner, Burgstraße 7.

# Zum Truppen-Einzug.

## Germania-Tribüne

### Neustadt am Markt, neben dem Triumphbogen.

Beste Uebersicht der prachtvoll decorirten Brücke, der Hauptstraße mit den aufgestellten Ziegestrophäen. — Billets sind zu haben in Kaisers Hotel Werthmanns Hotel in Neustadt-Dresden am Markt und werden gegen Einzahlung des Betrag's umgehend franco pr. Post zugesandt.  
Erster Platz 2 Thlr. — Zweiter Platz 1 Thlr. — Unnumerirte Sitzplätze 15 Pfg.  
Wunsch hoher Herrschaften, auf unserer Tribüne Logenplätze einzurichten, sehen wir uns veranlagt, die Tribüne zu vergrößern, und sind Logenbillets A 3 Thlr. an obgenannten Verkaufsstellen zu entnehmen.

## Einzugsfeier Dresden.

Tribünenplätze betreffend.

Reservirte numerirte Plätze zur Victoria-Tribüne, Pirnaischer Platz, Besetzung der Truppen, und zur Kaiser-Tribüne und Königs-Tribüne, am Bangner Platz, unmittelbar neben dem Königsplatz, vor welchem die Wagen vorbeifahren, hat Auftrag nur noch bis Freitag den 7. Juli Abends die Plätze zu vergeben.

### Nähmaschinen unter Garantie.

Neu, gute, dauerh. Waare mittel Größe (Spottb. 1 1/2 - 2) vert. Brühl 82 Bördel.

2 gr. neue u. 1 gr. sch. Weisingsplätt mit 2 Stühlen spottb. vert. Brühl 82 Bördel.

zum Festen für Buchbinder, einige St. die. Spottb. vert. Brühl 82 Bördel.

mod. dauerh. Waare m. Salon spottb. 25 \* à P. C. vert. Brühl 82 Bördel.

### 1 Partie feine Oelgemälde

Goldrahmen div. Größen, darunter einige alte, Landschaften u. Genreschilder spottbillig im Geschäftsaufgabe zu vert. Brühl 82 Bördel.

### Achtung!

zu verkaufen ist eine Ladeneinrichtung, 2 1/2 Ellen lang, 1 Elle breit, 1 Regal 20 Kästen, 1 Dugend Stühle u. einige Tisch- u. Wandmühlengasse Nr. 12, Restauration.

zu verkaufen ist eine Drahtseil für Kinder Neustadtstr. Nr. 26. parterre.

zu verkaufen ist ein Handbalsam mit Steuer- u. zu verkaufen Wasserfontäne Nr. 8. 1 Tr.

### Cigarrenkisten

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

zu verkaufen ist eine Partie div. leere Cigarrenkisten, 1/2 Maß zu verkaufen Halle'sche Str. 10 parterre.

Zu verkaufen ist ein junger schwarzer Hund Rehmanns Garten in der Dinnibudemise part.

Zu verkaufen sind junge Spige Kleine Purgstraße Nr. 4, parterre.

2 Paar Kachtauben sind zu verkaufen Königsplatz 4, 2 Treppen links.

Zu verkaufen mehrere gute schlagende Canarienhähne (Harzer). Eine Paare mit Versch., altes Instrument. Eidenienstraße 14, 4. Etage.

Conarienvögel, schön gelb, gute Schläger, sind zu verkaufen Neumarkt 35 im Cigarrengeisch.

Zu verkaufen sind im Einzelnen ca. 2000 Stück Seidenraupen Dainstraße Nr. 20, 1. Etage.

### Kaufgesuche.

Zu kaufen gesucht ein Haus, Stadt od. Dorf, v. 8-20,000 \* Adr. Thomastisch 1, I. R. Waibel.

### Commissionslager.

Ein Kaufmann, Hauseigentümer in Halle a. S. in frequentester Straße, wünscht ein

completes Commissionslager in schönen Parterre-Räumen zu übernehmen. Fabrikanten resp. Resectanten wollen Offerten an Herrn Kreis-Auctions-Commissarius Brandt in Halle a. S. richten.

### Ein- und Verkauf

von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Münzen, Treffen, überhaupt werthvollen Sachen bei

Robert Mey, Brühl Nr. 25, Stadt Eöln.

### Einkauf

von Gold, Silber, Uhren, Münzen, Treffen zc. zu höchsten

Preisen bei E. Schultze, Brühl 59, vis à vis der Nicolaststraße. Dasselbe werden ff. Patent-Uhrgläser à 5 Pfg. aufgesetzt.

### Geld. Al. Fleischerstraße 11, III.

werden alle Werthgegenstände gekauft. Rückkauf ist billig gestattet.

Reichstraße 38, I. Etage, werden alle gangbaren Gegenstände, Werthgegenstände, Lager- u. Verhauenscheine zu höchsten Preisen gekauft. Rückkauf billig gestattet.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten u. f. w. taugt fest zu höch. Preis u. erb. Adr. Brühl 83, 2 Tr. Kössner.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten u. f. w. taugt fest zu höch. Preis u. erb. Adr. Brühl 83, 2 Tr. Kössner.

Getragene Herrenschachen, Wäsche u. Schuhwerk wird zu kaufen gesucht St. Meißergasse 28, III.

### Frauenhaare

kauft fest zum höchsten Preise Adolf Heinrich, Friseur, Hohmanns Hof.

Mreules: ganze Wirthschaften, einzelne Stüde. Einkauf C. F. Gabriel, Reichstraße 15.

Eingebraucht Gewehr-Futtermal für Doppelflinte wird gekauft Reichstraße 43 im Gewölbe.

Gesucht werden zwei noch gute nicht zu kleine Nobelbänke. Adressen unter A. 2 sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

### Rüstleitern

werden ein Paar starke zu kaufen gesucht. Näheres H. A. 10. Expedition dieses Blattes.

Halbe Weinschaken werden gesucht Restaurant Straßburg, Ede Georgen- und Schützenstraße.

### 900 Thlr.

sind gegen erste Hypothek sofort anzuleihen durch Adv. Cerutti, Dainstraße 29.

### Geld am billigsten auf alle Waaren,

Uhren, Gold, Silber, Leibhausscheine, Werthpapiere, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke Markt Nr. 3, Kochs Hof links 2. Et.

Ein sehr gut assortirter Wirt, Mitte 50er, geachteter Geschäftsmann, ansehnliche Persönlichkeit, Mann von Herz und Gemüth, würde einer achtbaren, kinderlosen, bemittelten Dame edlen Charakters im angemessenen Alter gern die Hand bieten. Das Anziet dieses Weges mag im Mangel anderer geeigneter Gelegenheit Entschuldigung finden, und wollen deshalb auch die achtbarsten Damen daran keinen Anstoß nehmen, da weitere Annäherung in delicatester Weise eingeleitet wird. Gefällige Zuschriften werden unter J. R. 895 an die Herren Daassenstein & Vogler in Leipzig erbeten, Agenten aber nicht berücksichtigt.

### Pflegeeltern,

ganz einfach aber anständig, werden für 3 schulpflichtige Kinder gesucht. Man bittet werthe Adr. unter V. N. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird für einen achtjährigen Knaben zur Erholung für die Dauer des Sommers auf dem Lande in der Nähe Leipzigs eine Pflege bei anständigen Leuten.

Adressen mit Preisangabe abzugeben Neumarkt Nr. 9 im Schirmergeschäft.

Gesucht werden noch einige Theilnehmerinnen zu einem Kursus im Schneidern, Moosnehmen, Schnittzeichnen und Zuschneiden nach einer neuen Methode. Näheres Weststraße Nr. 52, 2. Et.

Für einen Knaben von 11 Jahren wird ein Clavierlehrer gesucht Poststraße Nr. 10, 1.

### Offene Stellen.

### Agenten-Gesuch.

Die New-Yorker Germania, Lebens-Versicherungsgesellschaft in Berlin, beabsichtigt in Leipzig noch einige Agenturen zu errichten und wollen sich Bewerber an den z. B. hier anwesenden Inspector, Herrn Ernst v. François, Hotel zum Norddeutschen Hof, wenden.

Zum 1. August a. c. suche ich einen tüchtigen Buchhalter. F. A. Starke, Grimma'sche Straße 25.

### Commis-Gesuch.

Zur selbstständigen Leitung eines Cigarren-Detail-Geschäfts in der Provinz wird ein tüchtiger cautionsfähiger junger Mann gesucht. Mit dieser Branche gründlich vertraut, denen die besten Referenzen zur Seite stehen, wollen sich melden sub B. H. 2 poste restante Hoßpostamt Dresden.

Für ein hiesiges Agentur-Geschäft wird ein gewandter Commis zu baldigem Antritt gesucht. Gefällige Adressen sub H. K. 300. an das Annoncen-Bureau von Bernh. Freyer zu richten.

### Commis und Reisender.

Ein gewandter, tüchtiger Verkäufer, von angenehmem Aussehen, welcher gewohnt ist seiner Kundenschaft zu verfahren, zu Zeiten dem Geschäft selbstständig vorsteht, wird bei gutem Salair für den Platz und größere Reisen sofort zu engagiren gesucht. — Nur mit besten Referenzen versehen wollen Offerten mit Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit unter F. L. 110 bei Herrn D. Klemm, Universitätsstraße, niederlegen.

### Reisender-Gesuch.

Ein gut eingepreistes Magdeburger Destillations-Geschäft sucht zum sofortigen Antritt einen tüchtigen Reisenden. Bewerber, welche mit Erfolg in dieser Branche gereist haben, wollen ihre Adressen unter Angabe von Referenzen sub A. B. I. franco poste restante Magdeburg befördern.

Ein tüchtiger Werkführer, welcher in Landwirthschaftlichen, sowie in Dampfmaschinen und Brennerischen bewandert und gute Zeugnisse besitzt, wird für eine größere Fabrik als Inspector gesucht. Ferner erhalten 3 tüchtige Schlosser, welche im Drehschneidmaschinenbau bewandert, bei einem Verdienst von 5-7 \* wöchentlich, dauernde Arbeit. Nur Solche, welche gute Zeugnisse besitzen, werden berücksichtigt. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter C. W. 60. entgegen.

Für eine hiesige Cigarrenfabrik wird ein tüchtiger Meister gesucht. Adressen unter „Meistergesuch“ bietet man bei Herrn Carl Dors, Dainstraße 17, abzugeben.

### Seher-Gesuch.

2-3 fleißige Seher finden sofort Condition u. wollen sich schriftlich wenden an die Hofbuchdruckerei Altenburg.

Gesucht wird ein tüchtiger Accidenzdrucker, welcher im Illustrationsdruck bewandert sein muß, in C. Grumbach's Buch- und Kunstdruckerei.

Zwei accurate Tischler auf polirte und weiße Möbelarbeit, sowie zum Aufpoliren, sucht sofort C. F. Krause, Rittenberger Straße Nr. 9.

Ein Tischlergeselle erhält Arbeit bei G. Günzel, Tischler, Gerberstraße 12.

### Polirer-Gesuch.

Gesucht wird ein starker, kräft. im Reibeschleife und Poliren bewandertes Tischler zum sofortigen Antritt Petersstraße 13, I.

Auf Werkzeuge finden tüchtige Arbeiter dauernde Beschäftigung bei Louis Kuhne, Floßplatz 29.

### Nadlergesellen sucht

Emil Robert Schneider, Purgensstein's Garten.

### Nähmaschinen-Fabrik.

Gesucht werden ein Messerschmied oder Chirurgische-Instrumentenmacher zum Poliren, so wie ein bis zwei gute Eisenarbeiter bei gutem Lohn oder Accord Turnerstraße Nr. 4.

### Maschinenschlosser,

welche ihre Tüchtigkeit durch Zeugnisse belegen können, finden dauernde Beschäftigung bei Goetjes, Bergmann & Co., Reuditz.

### Eisendreher.

Einige tüchtige Eisendreher werden zu dauernder und lohnender Accord-Arbeit gesucht in der Nähmaschinenfabrik von Chr. Wandsfeld, Reuditz.

Einen Oelfarbenstreicher, zugleich etwas Holzmaler, sucht gegen guten Lohn und dauernde Arbeit Friedr. Höppling, Radirer, Eöthen, Halle'sche Vorstadt Nr. 65.

Zwei Gärtnergehülfen werden sofort gesucht Halle, Kägerplatz Nr. 4.

### Schneider werden gesucht.

C. Rohmann, Hohe Straße Nr. 37 parterre. Ein junger Mensch, der Schreiber werden will, wird gesucht von Adv. Dr. Friederich, Brühl 17.

Gesucht: 1 Oberkellner (Hotel), 1 Zimmerkellner, 3 Kellner, 2 Kellnerburschen, 2 Knechte, 1 Laufb. d. A. Loff, Ritterstraße 46.

Ein junger Kellner wird in ein Gasthaus verlangt zum 15. d. oder 1. Aug. Querstraße 2 part.

Gesucht: 4 Kellner, 6 Kellnerbursch., 2 Kutscher, 2 Hausknechte, 6 Burschen, 8 Knechte Ritterstr. 2, I.

Gesucht wird ein Kellner, welcher das Büffet übernehmen und auch stott bedienen kann. Näheres von 10-12 Uhr im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39.

Ein ehrlicher und gewandter, nur mit sehr guten Zeugnissen versehen junger Kellner, 17 oder 18 Jahre alt, findet sehr gute Stellung. Adressen unter A. P. durch die Expedition dieses Blattes.

Mehrere Kellner, Kellnerburschen und Hausburschen für hier und auswärts sucht F. Schimpf, Plogwitz Straße 3.

Gesucht 4 Kellner, 2 Kellnerb., 2 Hausknechte, 1 Kellnerbursche Preuß. Hofstraße 14, Gewölbe.

Zum 1. August sucht einen jungen kräftigen Marktbesitzer W. D. Schwennicke Wwe.

Gesucht wird ein kräftiger Arbeiter mit guten Zeugnissen bei C. D. Bismann, Brühl 48.

Tüchtige Arbeiter, welche mit Herden umzugehen wissen, können sich melden. J. Schneider & Co., Plauen'scher Platz 2.

### Kutscher-Gesuch.

Ein herrschaftlicher Kutscher, der zugleich gut reiten kann, soll nicht über 130 Lb. an Gewicht haben, kann gute Stelle finden. Näheres bei G. Sperling, Kurprinz.

Gesucht Burschen zum Nageln und Beladen. Cigarrenfabrik von Lutterbeck & Fiedler.

Ein Arbeitsbursche wird gesucht. C. E. Michaelis, Rittenberger Str. 54.

Zum sofortigen Antritt wird ein solider Kellnerbursche gesucht in Reudnitz, Sandfouci.

Gesucht wird sofort ein Kellnerbursche nach auswärts. Näheres Reichstraße 43 im Strumpfwaarengeschäft von Herrn Stölzel von 9 bis 11 Uhr.





# Schützenhaus.

## Heute Concert

vom Musikchor des 107. Infanterie-Regiments unter Leitung seines Capellmeisters Herrn Baum im Trianongarten, seines

Auftreten der Equilibristin  
**Miss Victoria,**  
the Queen of the lofty wire.

(Im großen Saale bei ungünstiger Witterung 10 1/2 Uhr.)  
Beleuchtung der Pergola, des Porticus, Terrassen, Alhambra-Palle, Kettenbrücke, Drahtenspiele mit Fernsicht, Kuchentheater, Gallerie, Burggrüne; - Wasserfontäne, Cascaden, Grotten, Aquarien, Alpengelassen  
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 10 Rgr.  
Couples in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf Verlangen vorherige Bestellung zu Dinners und Soupers reserviert.  
Saison-Abonnementskarten, gültig bis 12. September a. c., für einen Herrn 10 Rgr., eine Dame 1 Rgr., sind an der Casse, sowie bei Herrn B. J. Hansen am Markt und in der Musikalienhandlung des Herrn C. F. Kahnt am Neumarkt zu haben.  
C. Hoffmann.

Neumarkt 41. **Grosse Feuerkugel.** Universitätsstrasse 4.  
Heute Freitag den 7. Juli  
Concert von der Capelle des Herrn Heilmann. Anfang 8 Uhr.  
Dabei empfehle Allerlei mit Zunge und Cotelettes mit Spargel. Bier ganz vorzüglich.  
H. Hartwig.

# Gosenthal.

Heute Freitag großes Frei-Concert.  
Dabei empfehle ich Allerlei mit Cotelettes. NB. Vereinslagerbier und Gose ff. Es ladet ergebenst ein  
H. Krahl.

# Apollo-Saal.

Heute Freitag Frei-Concert im Garten. Dabei empfehle Schlachtfest, Bayerisch, Lager- und Köfener Weibier, wozu einladet  
Ed. Brauer.

# Schillerschlösschen zu Gohlis.

Heute Concert (Militair-Russl) der Capelle von C. Matthias. Anfang 1/8 Uhr.  
Entrée à Person 1 Rgr. 5 S.

# Göhren. Rosen-Fest.

Concert und Ballmusik von C. Sellmann, wozu ergebenst einladet  
Julius Kröber.

# Drei Mohren.

Den geehrten Herren Lehrern und Vorständen empfehle ich meinen schönen Garten nebst Tanzsaal und Vogelstange zur Abhaltung von Kinderfesten und Sommervergügen. Gute und prompte Bedienung wird versichert.  
G. Seifert.

Heute Schlachtfest. echt Zerbst und Vereinslagerbier auf Eis ff. empfiehlt  
W. Rosenkranz. Reider Straße 20 e.

Schlachtfest empfiehlt für heute Otto Rost, Poststraße 12.

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhardt, Parkstraße 4.

Rheinischer Hof empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet  
E. Weber.

Restauration zur Centralhalle. Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt für heute Abend  
Julius Jaeger.

Schillerschlösschen in Gohlis. Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen.  
C. Müller.

Waldschlösschen zu Gohlis empfiehlt Schweinsknochen mit Klößen.  
S. Zierfass.

Blöding's Restaurant Neumarkt 39. Heute Abend Stockfisch mit Schoten.  
G. Melling.

Heute „Stockfisch mit Schoten“ bei Rob. Götze, Nicolaisstr. 51.

Bernh. Fischer. Bayerische Bierstube. Heute Abend Fricassée von Huhn, Bier ff.  
Katharinenstraße 22.

Zum Helm in Entritzsch. Heute Soulasch etc. Morgen Schlachtfest.  
Stierba.

Heute Abend Allerlei. G. Grubbe, Turnerstr.

Allerlei empfiehlt für heute Abend A. Wächter, Klosterg. 6. Morgen früh Zwickfischen.

Heute Allerlei bei F. Morenz, Kupfergäßchen Nr. 10.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei. Heute Allerlei mit Cotelettes oder Fokelzunge.

Schröter's Restauration, Poststrasse No. 13. Heute Abend Allerlei.

Cajeris Restauration in Lehmanns Garten empfiehlt für heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Fokelzunge. Vereinslagerbier und Gose ff.

Allerlei mit Cotelettes oder Zunge empfiehlt heute Abend L. Schilling, Koffstraße Nr. 6.

Heute Allerlei mit Zunge oder Cotelettes, wozu ergebenst einladet Gustav Steinbach, Windmühlstraße 31.

## Verloren

wurde auf dem Wege vom Grimm Steinweg bis Sellenhausen eine 19 Lg. große silberne Ankeruhr im Gehäuse Nr. 67023, email. Zifferbl., stähl. Zehner, Pat.-Glas, die Rückseite gaulochirt, in der Mitte ein Schild. Abzugeben gegen 3 R Belohnung b Uhrmacher Albrecht, Grimm. Steinw.

Verloren wurde vom Leipziger Bahndirektorhändchen bis zur Stadt eine als Verloren dienende Koralle. Gegen Belohnung abzugeben Kaufstädter Steinweg Nr. 13, L.

Verloren wurde Mittwoch Abend in der inneren Stadt beim Truppenlager eine eisenbein. Broche mit eingeknicktem Hund und Baum (Anzeichen). Dem Finder wird bei Abgabe an der Casse der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt, Mauritianum, eine gute Belohnung zugesichert.

Verloren wurde vor mehreren Tagen eine goldene Brille mit Futteral. Gegen Belohnung bittet man dieselbe abzugeben bei A. Dietrich, Grimma'sche Straße Nr. 28.

Am Schloß Pleißenburg ist eine schwarzseidene Atlasmantille mit schwarzen Spitzen abhanden gekommen; die Person, die sie hat, ist erkannt.  
Man bittet dieselbe sofort im Pallaschen Säghen 2, 3 Tr. abzugeben.

Verloren wurden von einem Ausländer zwei Alpenstöcke. Abzugeben gegen Dank und Belohnung in der Destill. v. Bergmann, Sternw. Nr. 1.

Mittwoch Mittag wurde von der Pleißenburg nach den Schießständen ein Notizbuch mit Kalender verloren. Gegen Bel. abzug. Moritzstr. 6, part. r.

Verloren. Ein brauner Regenmantel wurde vorigen Sonnabend in einer Droschke nach dem Thüringer Bahnhof liegen gelassen. Gegen 1 R Belohnung wiederzubringen Mühlengasse 19, parterre.

Abhanden gekommen Mittwoch Abend auf der Theaterterrasse 1 Portemonnaie, außer Geld mit Schlüsselhaubtmantel und Bademantel und kleinen Schlüsseln. Gegen gute Belohnung bitte abzugeben an Herrn W. A. Lorenz, Hainstraße.

Am vergangenen Sonntag ist in einer Droschke ein blauer Sommerüberzieher liegen geblieben. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Königplatz 16, 1. Etage.

In einer Droschke sind 6 kleine Schlüssel liegen geblieben. Abzuholen Kaufstädter Steinweg 19.

Stehen geblieben ist in der Frankfurter Straße ein Handtuch mit verschied. Inp. Gegen Dank u. Bel. abzug. in d. Rest. zur Peter. Halle.

Verloren wurde ein Hundemantel mit Halsband u. Steuerzeichen 2529 u. wird um Abgabe gebeten gegen Bel. Reiter Str. Nr. 15, III. r.

Ein Sparschneckenbuch gefunden auf den Namen Wilhelmine Emilie Baum. Kann gegen die Invertitionsgebühren in Empfang genommen werden bei Aug. Kürth, Pith. Anstalt, Querstr. 30.

Verlaufen hat sich ein kleiner grauer Hund, langhaarig, einem vom Felde heimkehrenden Officier gehörend. Um Rückgabe wird freundl. gegen Belohnung gebeten Kaufst. Steinw. 10, im Gew.

Verlaufen hat sich am Dienstag Abend in der Peterstraße ein blauer langhaariger Pinscher mit Maulkorb und Steuerzeichen Nr. 67 versehen. Gegen Belohnung abzuliefern in der neuen Restauration in Volkmarst. vis à vis d. Salage.

Verlaufen hat sich ein junger schwarzer Fudel mit Maulkorb und Steuerzeichen Nr. 1207. Gegen gute Belohnung abzugeben Pleißenstraße 5.

Entflohen ist Mittwoch Mittag ein gelb und grau gestreifter Canarienvogel Kl. Fleischergasse. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung im Kaffeebaum parterre.

Entflohen ist vorgestern Abend ein graugelber Canarienvogel. Abzug. 8 Bel. Tuchstr. Nr. III.

Entflohen 1 Canarienvogel, dunkelgelb. Geg. gute Beloh. zur. jährl. Turnerstr. 20, IV, 2. Hofstür.

Entflohen ist ein männlicher Canarienvogel. Man bittet ihn gegen Dank und Belohnung abzugeben Johannsstraße 6, 8 bei Schreiber.

Ein Paar Tauben sind zugeflogen. Abzuholen Promenadenstraße Nr. 6b, 1 Treppe.

## 10 Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher mir den Dieb nachweist, welcher mir eine Gruppe Pflanzen abgeschnitten und mitgenommen hat.  
Gohlis, 6. Juli 1871. Franz Lindemann.

Bitte. Sollte diejenige Person, welche am Dienstag in der Pleißenburg-Auktion die goldene Damen-Cylinderuhr, auf der Rückseite eine sitzende Dame darstellend, kaufte, gesonnen sein, den Rückkauf zu gestatten, so wolle man Adr. sub H. H. No. 100. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

## Victoria-Theater in Plagwitz.

Wegen plötzlichen Entlassens des Fräulein v. Moser hat Fräulein Mühlberg die Rolle der „Verthe“ in meiner heutigen Benefiz-Vorstellung freundlichst übernommen. Zahlreichen Besuch erbittet nochmals  
Julius Dressler.

## Kunst-Werkstatt

In der 21 Weststr. Franz Schneider, Weststr. 21 ist auf einige Tage ausgestellt:  
ein schwarzes charakterist. Salon-Möbel

Die Abl. Direction des Stadttheaters beabsichtigt, Herrn Nachbaur Gelegenheit zu geben, als Walter von Stolzing in den „Meistersingern“ zu geben. Sie würde sich mit Erlaubnis dieses Wunsches gewiss den Dank aller Wagner-Berehrer erwerben.  
Die geehrte Theater-Direction wird ersucht, Goethe's Faust (aber nicht Dienstag) bald wieder zu geben!  
Mehrere Theaterbesucher.

## Zu Dressler's Benefiz

heute Abend nach dem Sommertheater in Plagwitz Alle Verehrer aus der Guten Nacht

Am 21. Juni wurde in einer Frankfurter-Spendung des Tagesblattes ein Artikel des Frankfurter Journals mitgetheilt, von welchem ausdrucl. bemerkt war, er habe unter den zahlreichen Frankfurter aufständischen Militairs die lebhafteste Zustimmung gefunden. Der Kern dieses Artikels war die Hervorhebung, daß die Reserve- und Landwehrofficiere des deutschen Heeres, obgleich von den Todten und Verwundeten mit sicherlicher Figurirend, bei den Kriegsgedecorationen kaum zu bedacht worden seien.  
Drei Tage später, am 4. Juli, brachten die „Leipziger Nachrichten“ ein Säghen, in welchem der vorerwähnte Artikel als einer Bedrückung bedürftig bezeichnet wurde. Und zwar war es, wenigstens im sächsischen Corps bei der Verleihung von Kriegsgedecorationen, wohl kein ein Unterschied zwischen Officieren der Linie und des Beurlaubtenhandes gemacht worden sei. In der Beweis dafür? Im 107. Regimente sind 4 Reserve-Officiere durch das Eisene Kreuz durch das Ritterkreuz des Albrechtsordens ausgezeichnet worden.

Die reine Sommer-Pogel! Gerade ebenso könnte man der Behauptung, in der Letzterem winne immer nur die Hälfte der Spieler, „Berichtigung“ entgegenstellen: „Das ist ja mein Vetter hat fürzlich 100 Thaler gewonnen.“  
Und dieses Säghen der „Nachrichten“ das „königliche“ Blatt unserer Stadt, unter Führung der Quelle, unbedenkenlich! Wenn die „Leipziger Zeitung“ ihren kostbaren Raum besser zu füllen vermöge, als durch die Aufnahme solcher unlogischen Behauptungen, dann erhält auf dem letzten Landtage so vielfach ausgesprochene Behauptung von der vollstündigen Ueberflüssigkeit ihres Daseins nur noch weitere Bestätigung.

## Zellengewebe.

Das Zellengewebe ist leicht erkannt; Nimmt man die Protocolle zur Hand, Da ist zu lesen klar und rein: Der Revisor wolle Alles in Allem sein, Director, Revisor und Aufsichtsrath! — So war sein Wunsch, so ist sein Lieb. War man nur darauf eingegangen, Er hätte an den Nagel gehangen Bedenken alle — Statuten verlastet — Wenn ihm nur Verdienst um Verdienst gebracht.  
Allen man erkannte die Fuchsnatur, Der able Geruch führt leicht auf die Spur, Und als man es merkte, so ließ es hinaus! — Nun heult er aus Kerger zum Fuchschloch heraus

## Achtung!!

Herr stud. eth. Freude und Herr Stud. und schäner Göttersunkten empfehlen sich hiermit Ihnen, Gönnern und Zuschnftgebern als insalubel.  
Der grau gefärbete Herr von auswärts erhalte die Dame aus der Reiser Straße, sie wolle um dieselbe Zeit auf dieselbe Promenadenbank setzen, wo er sie zuletzt sah.  
So gern wieder sehen; Brief Herr G-1, K. umsonst. Viel Kummer und Schmerz.  
Dein treues Mädchen  
(Verspätet) Unserm lieben Freund u. Collegen Herrmann G. . . . gratulirt nachträglich zu seinem Geburtstage 's ist wegen dem Fröhchen heut Abend  
Wir gratuliren G. Bode zu seinem heul. Biogeseite, ein dreimal donnerndes Hoch, der ganze Spielclub bei G. Benndorf's tanzt.  
Ach wenn's doch immer so wäre!  
Reservirte numerirte Tribünenplätze zum Truppen-Einzug in Dresden, heute zu vergeben, siehe heutige Annonce  
Eduard Ludwig, Hotel Ruff.

## Eingefandt.

F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg Nr. nahe der Post, verkauft gute u. billige Uhren u. Art unter jähriger Garantie, sowie eine Anzahl Gold- und Silberwaaren mit wenig Rest werden hiermit käuflich best. empfohlen.  
Gehändehören von 1 R 20 R an.  
Die Annonce: Bill. Besorg. d. Gem. „Saxonia“ Dresden. Gem.-Halle“ (Ritterstr. 2, L) b. m. 1.  
In der Haedrich'schen Gärtnerei, früher H. Weichsen's, in Entritzsch blüht jetzt die Riesensch (Lilium giganteum), deren impoante Schönheit jeden Blumenfreund interessieren wird.

## Verein für Naturheilkunde

Heute Abend 8 Uhr Versammlung in Cafeteria Restauration. Tagesordnung: Die G. birnentzündungen des kindlichen Alters. Referate. Fragen. Gäste willkommen.  
Der Vorstand.

### Dritte Quittung und Dank

ferner eingegangene Beiträge für die Angehörigen der bei Schortau Verunglückten, Unternehmung bedürftigen deutschen Krieger.

Bei Prof. Dr. G. Frick: Kaufmann Walz 2  $\text{fl}$ , M. R. S. 5  $\text{fl}$ , R. E. 1  $\text{fl}$ , Frau Engel 2  $\text{fl}$ , Prof. Dr. Deligisch 2  $\text{fl}$ . **Summa 17  $\text{fl}$ .**

Bei G. C. Plant: Schnoor & Franke 10  $\text{fl}$ .

Bei Aug. Wiethe: Frau Geier 1  $\text{fl}$ , Georg und Martha 1  $\text{fl}$ , E. A. Geier 2  $\text{fl}$ , Consul Schabe 5  $\text{fl}$ , Kämus 5  $\text{fl}$ , Selig Hess 2  $\text{fl}$ , Frau verm. Sch. 1  $\text{fl}$ . **Summa 17  $\text{fl}$ .**

Bei Ed. Fränkel: Lebegott & Vester 5  $\text{fl}$ , Herrmann & Cronheim 5  $\text{fl}$ . **Summa 10  $\text{fl}$ .**

Bei F. W. Renfer: Dr. Kr. 2  $\text{fl}$ , R. Hiedler Jr. 5  $\text{fl}$ , Herrmann Oppenheimer 10  $\text{fl}$ , Louis Oppenheimer 10  $\text{fl}$ , Louis Berenhardt 3  $\text{fl}$ , F. D. R. 5  $\text{fl}$ , F. G. R. 5  $\text{fl}$ . **Summa 40  $\text{fl}$ .**

In der Expedition des Leipziger Tageblattes: Frau Salomon 1  $\text{fl}$ , Brief von ... unterzeichnet W. W. mit 2  $\text{fl}$ , Frau L. R. 1  $\text{fl}$ , R. 5  $\text{fl}$ , Ungenannt 13  $\text{fl}$  (5  $\text{fl}$  und ... h. Herr. W.), P. P. 5  $\text{fl}$ , R. U. 2  $\text{fl}$ , Ungenannt 1  $\text{fl}$ , E. E. 10  $\text{fl}$ , Krensch'scher Steno- graphen-Berein 5  $\text{fl}$ , S. R. 1  $\text{fl}$ , Victor, Walter, Joseph und Elise 2  $\text{fl}$  20  $\text{fl}$ , Aug. u. Helene ... 7  $\text{fl}$  15  $\text{fl}$ , R. G. 3  $\text{fl}$ , Mädchenclasse 3a der III. Bürgerschule 1  $\text{fl}$  13  $\text{fl}$  7  $\text{fl}$ , ... 10  $\text{fl}$ , im Geschäftlocal von G. R. gefunden 1  $\text{fl}$ , Schmoritz 10  $\text{fl}$ , Sappir. 10  $\text{fl}$ . **Summa 40  $\text{fl}$  11  $\text{fl}$  7  $\text{fl}$ .**

**Summa 1. und 2. Quittung . . . 963  $\text{fl}$  11  $\text{fl}$  5  $\text{fl}$**   
**Summa vorstehender 3. Quittung 129  $\text{fl}$  11  $\text{fl}$  7  $\text{fl}$**   
**Gesamtsumme 1092  $\text{fl}$  23  $\text{fl}$  2  $\text{fl}$**

Von dem Commandeur des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. pommersches) ... Herr Oberst von Bismieky, ist ein höchst liebenswürdiges Schreiben eingegangen, in welchem derselbe Allen, die unsere Sammlung durch freundliche Gaben bedacht haben, seinen Dank ... und dabei ganz besonders hervorhebt, daß, wie so oft, die bewährte deutsche Stadt Leipzig ... hier anderen Städten an Humanität und thätiger Opferfreudigkeit weit als Führerin voraus- ... Das Comité.

### Sechste Quittung

Die in Folge unseres Aufrufs für Bewirthung der durchziehenden Truppen eingegangenen Gaben:

Bei Herrn Carl Böttcher: Berger & Bolgt 20  $\text{fl}$ , J. R. 10  $\text{fl}$ , Dr. W. Engel- mann 20  $\text{fl}$ , E. v. W. 5  $\text{fl}$ , Anonym 2  $\text{fl}$ , Carl Ummann 10  $\text{fl}$ , Dr. G. R. 1  $\text{fl}$ .

Bei der Börsehalle: E. Weidinger 10  $\text{fl}$ , W. Rünzel 2  $\text{fl}$ .

Bei Herrn G. Bachmann: E. L. 10  $\text{fl}$ .

Bei Herrn J. C. Bödemann: Frau R. Küger 2  $\text{fl}$ .

Bei Herrn M. C. Böhne jr.: Gebr. R. 2  $\text{fl}$ , Winter 10  $\text{fl}$ .

Bei Herrn G. C. Cavallo: Friedr. Brandt 10  $\text{fl}$ , Dr. jur. L. Erdmann 1  $\text{fl}$ .

Bei Herrn Conrad & Consmüller: E. Press-Exten 10  $\text{fl}$ , Döring 10  $\text{fl}$ , D. 2  $\text{fl}$ .

Bei Herrn C. M. Dolge: H. C. Plant 50  $\text{fl}$ , Aug. Diege 4  $\text{fl}$ , A. Fleischhauer 10  $\text{fl}$ .

Bei Herrn C. M. Dolge: H. C. Plant 50  $\text{fl}$ , Aug. Diege 4  $\text{fl}$ , A. Fleischhauer 10  $\text{fl}$ .

Bei Herrn A. F. Dürbig: Emil Treffly 10  $\text{fl}$ , Frau Clara Reilberg 50  $\text{fl}$ .

Bei Herrn Gust. Kreutzer: L. R. 2  $\text{fl}$ , B. Schw. 1  $\text{fl}$ , D. L. 2  $\text{fl}$ , Ferd. Krimmel- 5  $\text{fl}$ , L. Dietrich 1  $\text{fl}$ , Carl Hiedler Jr. 5  $\text{fl}$ , E. B. & A. B. 10  $\text{fl}$ , Prof. Deligisch 5  $\text{fl}$ .

Bei Herrn Ph. Nagel: L. Dür 1  $\text{fl}$ .

Bei Herrn Louis Seyffert: Adolph Mayer-Fregt weiterer Beitrag 50  $\text{fl}$ , J. F. Berger 20  $\text{fl}$ , Otto Süßmiltz 10  $\text{fl}$ , P. R. 1  $\text{fl}$ , Aug. Kind 25  $\text{fl}$ , Bon einem ... 10  $\text{fl}$ , Professor Wend ferner Beitrag 5  $\text{fl}$ , Walter 1  $\text{fl}$ .

Bei Herrn Sachsenröder & Gottfried: E. F. R. 1  $\text{fl}$ , Julius Lehmann als ... 5  $\text{fl}$ , Olga 5  $\text{fl}$ , A. M. 20  $\text{fl}$ , J. R. 5  $\text{fl}$ .

Bei Herrn Schütte-Felsche: J. G. Freilberg 3  $\text{fl}$ , Prof. Fleischer 2  $\text{fl}$ , Geheimrath ... 10  $\text{fl}$ , Bärsalt 10  $\text{fl}$ .

Bei Herrn F. A. Trietschler: Von der hiesigen Kiemer-Innung 5  $\text{fl}$ , 1  $\text{fl}$  von einem ... Diensthändeln, im Laden des Herrn F. B. Selle gefunden.

Bei Herrn J. G. Wappler: Leutmann 1  $\text{fl}$ , Anonym 2  $\text{fl}$ , A. E. R. 10  $\text{fl}$ .

Bei Herrn Carl Zieger: Differenz v. A. W. 2  $\text{fl}$  7  $\text{fl}$  5  $\text{fl}$ , G. R. 5  $\text{fl}$ .

Bei der Central-Stelle: Amtshauptmann Dr. Flammen 11  $\text{fl}$ , 20  $\text{fl}$ , Erlös durch Ver- ... eines Delictes von A. Glaser 15  $\text{fl}$ , Tappenbed & Co. 25  $\text{fl}$ , E. M. 5  $\text{fl}$ , Bolter & Co. 10  $\text{fl}$ .

Naturalien bei der Central-Stelle: Von Frau Louise Schneider 100 St. Cigarren, ... Herr Simon 1 Paquet Tabak und 1 Kiste von 100 St. Cigarren, ... Herr ... 1 Tonne Lagerbier.

Indem wir für die eingegangenen Gaben bestens danken, bitten wir wiederholt, uns mit Beiträgen ferner gütigst unterstützen zu wollen. Für das Verpflegungs-Comité durchziehender Truppen. Stadtrath Häckel, Vorsitzender. Aug. Kind, Cassirer.

- Annahmestellen für Geldbeiträge:
- G. Bachmann, An der Pleiße 6.
  - C. A. Becker, Reichstraße 23.
  - J. C. Boedemann, Schützenstraße 8-10.
  - B. Böhne jr., Grimm. Str. (Rathhaus part.).
  - Börsehalle, Brühl 17.
  - Carl Böttcher, Mauricianum.
  - Conrad & Consmüller, Petersstraße 35.
  - L. M. Dolge, Markt 11.
  - H. Francke, Grimma'sche Straße 54.
  - E. Gaenzel, Dresden Straße 38.
  - Gute Quelle, Brühl 22.
  - Gustav Kreutzer, Grimm. Straße 8.
  - Ernst Luther, Nikolaistraße 30.
  - Herm. Meister, Winmühlstraße 13.
  - Ph. Nagel, Halle'sche Straße.
  - Emil Nauhardt, Ranstädter Steinweg 1.
  - Louis Seyffert, Grimma'sche Straße 23.
  - Sachsenröder & Gottfried, Gerber-straße 23.
  - Schütte-Felsche, Grimma'sche Straße 17.
  - F. A. Trietschler, Petersstraße 29.
  - J. G. Wappler, Grimm. Steinweg 59.
  - Carl Zieger, Neumarkt 7.

**Thalia.** Die noch nicht abgeholtten Gewinne der Damenclub-Lotterie können Freitag Sonnabend und Sonntag Abends im Vereinslocal in Empfang genommen werden.

**Nächsten Sonntag den 9. d. M.**

**Sandpartie nach Wahren.** Versammlung: Zahn's Restaurant Rosenhalsgasse. Abmarsch 1/3 Uhr. D. B.

**"Austria"** Sonntag den 9. Juli (bei günstigem Wetter) Ausflug über Gashwitz nach demhardt-Schlösschen. Zusammenkunft 1/3 Uhr Nachm. am Bayer. Bahnhof. Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

**"Palette"** Sonntag den 9. Juli a. e. in Herrn Esche's Salon. Gäste sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

**Nachtrag.** Leipzig, 6. Juli. Die königl. Lotterie-Darlehenskasse erläßt (s. oben) eine Bekanntmachung ... die Absteigerung ausländischer ... Anleihen, auf die wir noch beson- ... aufmerksam machen.

Leipzig, 6. Juli. Das Wiener „Central- ...“ enthält über den Hof, welchem das ... folgende Verbot hat, hier als Redner ... folgende Notiz mit der Bemerkung, ... zu den landesherrenwiesenen und „abgeschafften“ ... gehören: „Roth, Johann, aus Augsburg in Bayern, Quabindergasse, Arbeiterver- ... wegen Hochverraths am 19. Juli 1870 ... dreijährigem schweren Kerker verurtheilt und

**Das Sommervergnügen der Instrumentenmacher,** wobei Concert und Ballmusik stattfindet, auch Damen- und Kindervergnügen, Stollen- ausziehen und Feuerwerk veranstaltet wird, soll **Sonntag** den 16. Juli im **Neuen Gasthof zu Sobitz** abgehalten werden. Anfang Nachmittag 3 Uhr. Da der **Ertrag** zum Besten deren **Wittwencasse** bestimmt ist, so bittet um recht **zahlreiche** Theilnahme, auch haben ein- geführte Gäste Zutritt.

**„Violetta“.** Heute Freitag den 7. Juli Hauptversammlung im Saale des braunen Hofes. Der Vorstand.

**Sämmtliche Mitglieder der ehemaligen Beuchel- u. Bendi'schen Wachen** werden ersucht, sich Sonnabend, 8. Juli Abends 8 Uhr bei Herrn Müller, Brühl, Feuerwaage einzuf.

**Krankencasse der Xylographen zu Leipzig.** Sonnabend den 8. Juli Abends 8 Uhr zweite ordentliche Hauptversam- lung in Caseri's Restauration (Lehmanns Garten). Tagesordnung: 1) Bericht des Vorsitzenden und des Cassirers, 2) Verbindung mit Berlin, 3) Antrag auf Abänderung der Statuten, 4) Ergänzungswahl des Vorstandes, 5) Ausgabe von Quittungsbüchern. Anmeldung neuer Mit- glieder. Um pünktliches Erscheinen bittet.

**Maler-, Lackirer- u. Vergolder-Krankencasse.** Generalversammlung Montag den 17. Juli a. e. Abends 8 Uhr bei Herrn Nagel, Pfaffenborfer Straße. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht. Erledigung der eingereichten An- träge. Wahl eines Revisors. Der Vorstand.

**Generalversammlung des Zimmergefellens-Begräbnis-Bereins.** Sonntag den 9. Juli, Nachmittags 3 Uhr, Ritterstraße Nr. 16, bei Herrn Reinhardt. Jahres-Bericht und Neuwahl. D. B.

**AKademisch-landwirthschaftlicher Verein.** Heute Abend 7 1/2 Uhr bei Stephan, Universitätsstr., Vortrag über die Ursachen des Roth- und Blauerwens der stoffhaltigen Nährmittel. Gäste sind willkommen. Der Schriftführer.

**OSSIAN. Heute Uebung.** Freitag 2. Kr. Heute Freitag Abends 8 Uhr Bayer. Bahnhof. Der Vergnügungsrath.

**Nächsten Sonnabend Kahnfahrt nach Connwitz.** (Billetausgabe Freitag Abends 7-9 Uhr in der Vorstand.)

**Estliche Krankencasse.** Morgen Sonnabend den 8. Juli a. e. Abends 8 Uhr. Versammlung im Thüringer Hofe. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend noch- wendig. Steurwald, Würg, Neg, Oberländer, Georgi.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Geburt eines munteren Knaben zeigen hochehrlich an Leipzig, den 6. Juli 1871.

**Max Hoffmann-Lincke**  
**Gabriele Hoffmann-Lincke.**

Die Geburt eines munteren Knabens zeigen hierdurch an Leipzig, 5. Juli 1871.

**Gustav Nehn und Frau.**

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben zeigen erfreut an Leipzig, den 5. Juli 1871.

In letzter Nacht entschlief unerwartet bei den Seinen zu Dresden, unser Reshender

**Herr Franz Boecker,** was wir seinen vielen Freunden hiermit anzeigen. Wir betrauern in ihm einen treuen, thätigen Mit- arbeiter, dessen Andenken stets in unserem Hause fortleben wird.

Bremen, 5. Juli 1871.  
**Marxen & Schwaarke.**

Wittwoch früh verschied plötzlich unser heilig- liebtes Kind Adele, 1/2 Jahr alt. Schmerz- erfüllt theilen dies Freunden und Verwandten mit die trauernden Eltern

**Gustav Ackermann** nebst Frau.

**Todes-Anzeige.** Heute starb nach mehrwöchentlichem Leiden unsere freundliche **Martha** im Alter von 1 Jahr und 11 Monaten. — Dieses zeigen Verwandten und Freunden hiermit tiefbetrubt an Leipzig, den 6. Juli 1871.

**Gustav Freische** und Frau.

**Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 6. Juli 1871.**

**Schwimm-Anstalt: Temper. d. Wassers am 6. Juli 17°.**

**Sophienbad, Schwimm- und Badeanstalt.** Temperatur des Wassers am 6. Juli 17°.

**Todesanzeige.** Heute Morgen 1/5 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod nach 7 Monat langen schweren Leiden unser herziges, gutes **Aennchen** im Alter von 2 1/2 Jahren. Unser Verlust ist gross, unser Schmerz ist unermesslich! Dies bringen allen Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, mit der Bitte um stille Theilnahme, die tiefgebeugten Eltern Leipzig, am 6. Juli 1871.

**Edmund Bühligen,**  
**Agnes Bühligen** geb. Walther

Gestern Abend entriß uns der unerbittliche Tod unsere kleine, heißgeliebte **Ottile** im Alter von 2 Jahren. — Leipzig, den 6. Juli 1871.

Die trauernde Familie **Biebergeil.**

**Dank.** Der vorige Sonntag, an welchem der geehrte Turnverein hier unter entsprechender Feierlichkeit und zahlreicher Theilnahme von Rath und Herrn das Grab meines verstorbenen Denksteine schmückte, hat mir den wiederholten, Beweis gegeben, wie ehrenvoll und lebhaft man noch immer des Verstorbenen gedenkt und bitte ich hierdurch insbe- sondere den geehrten Turnverein, die Mitglieder der hiesigen Gesangsvereine, sowie alle, welche von auswärts zur Feier erschienen waren, sich meines aufrichtigsten, tiefempfundenen Dankes versichert zu halten.

Stättern, am 6. Juli 1871.  
**Wilhelmine** verm. **Dauke.**

Für den Beistand und die Theilnahme in den schweren Stunden beim Tode meiner mir unent- gelichen Frau **Marie**, meinen Hausbewohnern, sowie allen denen, die den Sarg so reich mit Blumen schmückten, meinen herzlichsten Dank. Möge der Himmel Sie Alle vor solch' hartem Schlage bewahren. — Leipzig, 6. Juli 1871.

**G. F. Vogel** nebst Kindern.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theil- nahme und reichen Blumenschmuck, besonders Frau P. Brochhaus für seine trostreichen Worte am Grabe unseres geliebten Vaters, sagen den wärmsten Dank

Witb. verm. **Schulpig** nebst Kindern.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theil- nahme, sowie für den reichen Blumenschmuck sagen wir allen Verwandten und Freunden, insbesondere Herrn Dr. Brochhaus für seine trostreichen Worte am Grabe unseres lieben Sohnes den wärmsten Dank. Gott möge Alle vor ähnllichem Unglück behüten!

Leipzig, den 5. Juli 1871.  
 Die trauernde Familie **Leuschke.**

wärtig durch die Vermittelung der Feldpostsamml- stellen in Berlin und Frankfurt a. M. an ihre Empfänger expedirt.

Leipzig, 5. Juli. Der 17jährige Bäder- lehrling **Ernst August G.** aus Eisenberg stand gestern vor dem 1. Bezirksgericht unter der Anklage, am Abend des 26. April d. J. aus einer verlassenen Kammer des Grundstückes seines Vaters, eines hiesigen auf der Thalstraße wohn- haften Bädermeisters, in welche er zwei Mal hintereinander durch ein offen gelassenes Fenster eingestiegen, Betten im Schlafzimterwerthe von über 6 Thaler entwendet und einige Tage darauf einen Baarbettel von 17 Rgr. 5 Pf., welchen er für seinen Brodherrn für von diesem geliefertes Frühstück Seiten eines Kunden vornehmlich, nicht

